

Nr. 36. Hirschberg, Sonnabend den 4. Mai 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Die Luxemburgische Angelegenheit.

Der „Schl. Ztg." wird mitgetheilt, daß, „einer ganz authentischen Nachricht zufolge," welche ihr aus Mitteldeutschland zugeht, „Se. Majestät der König in Folge des neuesten Vermittelungsvorschlages in der Luxemburger Angelegenheit, welche bekanntlich auf Neutralisirung des Landes, Garantie dieser Neutralität durch England, Rußland und Oesterreich, dafür Aufgebung des preußischen Besatzungsrechtes gerichtet, einem seiner fürstlichen Verbündeten die vertrauliche Mittheilung gemacht habe, daß nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach der Friede werde erhalten bleiben. Die neuesten Depeschen erhalten hierdurch ihre Bestätigung." Uebereinstimmend mit Vorstehendem läßt sich in demselben Blatte ein berliner Correspondent folgendermaßen aus: „Durch die Verhandlungen zwischen Frankreich und Holland war hinlänglich bekannt, was Frankreich wollte, und durch andere Kundgebungen war nicht minder bekannt, was Preußen für seine Pflicht hielt. Den neutralen Mächten mußte dadurch einleuchten, daß Europa in einen bedenklichen Krieg hineintriebe, wenn nicht Mittel aufgefunden würden, durch welche die betheiligten Mächte bewogen werden könnten, ihre Stellung zu der Luxemburger Frage zu ändern. Ueber ein solches Mittel ist zwischen ihnen berathschlagt worden, und sie haben sich darüber geeinigt, daß die Neutralisirung Luxemburgs unter der Krone der Niederlande am besten geeignet sei, den drohenden Conflict zwischen Frankreich und Preußen zu beseitigen, da damit wenigstens die Vorwände verschwinden würden, welche der eine wie der andere der beiden Staaten für seine Stellung geltend mache. Preußen könnte dann die Festung Luxemburg räumen, ohne dadurch Deutschland einer Gefahr auszusetzen und Frankreich hätte dann keinen Grund mehr zu behaupten, daß es durch Luxemburg bedroht sei. Durch die Aufforderung, welche an die Großmächte erging, ihre Ansicht über die Verträge von 1839 kundzugeben, erhielten sie Veranlassung, die Sache weiter zu verfolgen, und daraus ging endlich die Entschließung hervor, in Berlin wie in Paris mit dem Vorschlage aufzutreten, die Neutralisirung des Großherzogthums als das Mittel ansehen zu wollen, durch das ebenso Frankreich wie Deutschlands Sicherheitsinteressen Genüge geschehe." Dieser Vorschlag scheint in Berlin so wenig wie in Paris zurückgewiesen worden zu sein.

Die „Nordd. A. Ztg." gibt ebenfalls Hoffnungen auf eine friedliche Ausgleichung und schreibt darüber: „Das Zustandekommen einer Conferenz, um auf derselben die Luxemburgische Frage zum Gegenstande der Erörterung zu machen, ist jetzt als gesichert zu betrachten, da die betheiligten und die neutralen Regierungen sich mit der Beschickung der Conferenz einverstanden erklärt haben. Ein Programm für die Verhandlungen scheint noch nicht festgestellt zu sein. So realisirt sich der Wunsch, den wir schon vor einigen Tagen ausdrückten, der Wunsch, daß die Diplomatie ihre versöhnenden Schritte nicht bis dahin aufschieben möge, wo eine Umkehr zu denselben durch die Lage der Dinge unmöglich geworden sei. Die französische Presse war offenbar nicht dieser Ansicht, und gerade in demselben Augenblick, in welchem die friedlichen Aussichten sich mehrten, verdoppelte sich die Heftigkeit der Sprache der französischen Blätter. Und während in Preußen jede vorbereitende Thätigkeit in militärischer Beziehung unterblieben ist, — der sicherste Commentar zu den friedlichen Worten der Thronrede, — dauern in Frankreich die Rüstungen fort."

In **Wien** ist man während der letzten Tage sichtlich bemüht, Oesterreichs unbedingte Unpartheilichkeit zu constatiren, während am 26. in der **holländischen** ersten Kammer die Luxemburger Angelegenheit zur Sprache gekommen und vom Minister des Auswärtigen Hr. v. Zuylen die Erklärung gegeben worden ist, daß es nicht Holland gewesen sei, das den ersten Anstoß zu Verhandlungen über die Luxemburger Frage gegeben habe.

Belgischer Seits wird durch das „Journ. de Liége" dementirt, daß 30000 Mann einberufen und die Armee auf den Kriegsfuß gesetzt worden sei. — Die neuesten telegr. Depeschen halten den Zusammentritt einer Conferenz in London für gesichert.

Zur Luxemburgischen Angelegenheit wird aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau aus Paris unterm 30. April mitgetheilt: „Der heutige „Moniteur" schreibt Folgendes: Als die neuesten Zwischenfälle in Bezug auf Luxemburg eine gewisse Besorgniß für die Erhaltung des Friedens entstehen

ließen, befand sich die franz. Armee in Folge der Reduction des Jahres 1865 unter der normalen Effectivstärke. Andererseits ließ das mexikanische Occupationscorps 7000 Pferde in Amerika, darunter 3000 Zugpferde, deren Wiederersetzung unerläßlich war. Es war also die Pflicht der Regierung, diejenigen Vorsichtsmaßregeln, welche nothwendig waren, zu ergreifen, nämlich die Effectivstärke der Regimenter zu erhöhen, eine gewisse Anzahl von Pferden zu kaufen und die Festungen an den Grenzen in Vertheidigungszustand zu setzen.

Die friedlichen Nachrichten der letzten Tage haben indessen den Kaiser bestimmt, den Befehl zu ertheilen, daß keine weitere Rüstungsmaßregel getroffen werde, damit der öffentlichen Meinung keine Veranlassung zu neuer Beunruhigung gegeben und der Hoffnung des Friedens dadurch nicht widersprochen werde. Demgemäß wird die Anzahl der zu kaufenden Pferde auf das nothwendigste Maß beschränkt werden.

Nachdem die Luxemburger Angelegenheit in das Stadium der diplomatischen Verhandlungen getreten, wird hoffentlich die französische Presse diese Angelegenheit mit weniger Leidenschaft und größerer Unpartheilichkeit discutiren. Namentlich dürfte dies von der „Patrie“ zu erwünschen sein, die bei den von ihr angezogenen Citaten der „Verträge“ und der Behauptung, daß Luxemburg eine Bundesfestung war, wohlweislich aber den Text des Frankfurter Territorial-Receß vom 20. Juli 1819 verschweigt, welcher ausdrücklich das preußische Besatzungsrecht zur Vertheidigung Preußens und Hollands folgendermaßen bestimmt: „Der König von Preußen und der König der Niederlande als Großherzog von Luxemburg sind übereingekommen, um auf die wirksamste Weise für die combinirte Vertheidigung **ihrer** resp. Staaten zu sorgen, in der Festung Luxemburg **eine gemeinschaftliche Garnison** zu halten.“

Der Wiener „Debatte“ sind unterm 29. April von „authentischer“ Seite noch folgende Mittheilungen zugegangen: „Seit gestern entwickelt sich die Situation immer ausgesprochener im **friedlichen** Sinne, und man müßte absichtlich vor der Wahrheit die Augen verschließen, um zu verkennen, daß **der Friede gesichert ist.** Es handelt sich in der That nicht mehr darum, die Antwort Preußens bezüglich der Neutralisation Luxemburgs abzuwarten, denn das Berliner Cabinet hat diese Antwort bereits gegeben, und zwar in der zustimmenden Weise. Diese Antwort ist den drei Cabinetten, welche sich zur Vorlage des vermittelnden Gedankens vereinigt hatten, zugegangen. Man weiß demnach heute in Wien, London und Petersburg, daß **Preußen die Conferenz acceptire**, welche in London zusammentreten und auf Grundlage der Neutralisation Luxemburgs unter europäischer Garantie verhandelt wird. Ebenso weiß man, daß Kaiser Napoleon diese Grundlage ihrem ganzen Umfange nach (Verhandlungsbasis: Schleifung der Festungswerke und Neutralisation des Großherzogthums) angenommen hat.“ — Uebereinstimmend wird dies auch aus **Paris** versichert und ein französisches Blatt giebt bereits als Eröffnungstermin den 15. Mai c. an.

Die „Prov.-Corresp.“ meldet: Es ist ein bestimmter Vorschlag zu Conferenzen in London gemacht worden, mit dem ausgesprochenen Zwecke, zur Beseitigung künftiger Streitigkeiten das Verbleiben Luxemburgs bei der Krone von Holland und die Unverletzlichkeit des luxemburgischen Gebietes unter die ausdrückliche und sichere Gewähr aller Großmächte zu stellen und hierin zugleich Deutschland und Europa einen Ersatz für das bisherige Besatzungsrecht Preußens in Luxemburg zu geben. Zu Conferenzen auf solcher Grundlage haben Preußen wie Frankreich sich bereit finden lassen, und dürfte eine förmliche Einladung der englischen Regierung dazu für die ersten Tage des Mai erfolgen. — Unsere Regierung hatte den Rüstungen, welche sichtlich und eingestandenermaßen in Frankreich bisher betrieben wurden, eine ernste und vorsorgliche Beachtung widmen müssen. Die neuesten Nachrichten melden jedoch, daß neuerdings ein Stillstand in diesen Rüstungen angeordnet worden ist. Unsere Regierung ist dadurch in die Lage versetzt, von der Ergreifung der Vorsichtsmaßregeln abzusehen, welche der steigende Ernst der Lage vorher zu gebieten schien, und welche bei aller friedlichen Stimmung nicht hätten unterbleiben können, ohne die Regierung dem Vorwurfe der Sorglosigkeit auszusetzen. Die nächste Zeit wird hoffentlich eine weitere Bestätigung und Befestigung der friedlichen Aussichten bringen.

Wien, 1. Mai. Die „Presse“ meldet: Die Londoner Conferenz ist auf Grundlage des von Rußland aufgestellten Programms von den betheiligten Mächten angenommen worden. Ein vorbereitende Sitzung der Bevollmächtigten Englands, Frankreichs, Oesterreichs, Preußens, Rußlands und Hollands soll am 12. d. unter dem Vorsitze Lord Stanley's stattfinden.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

Die 1. **Sitzung** wurde am 29. April vom Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode Nachm. 2½ Uhr eröffnet, und ersuchte derselbe ebenfalls die 4 jüngsten Mitglieder des Hauses, das Amt der Schriftführer zu übernehmen (Graf York v. Wartenburg, Graf v. Carmer, Fürst zu Putbus, Fürst v. Salm-Horstmar). — Nach Verlesung der nicht geringen Zahl der „Entschuldigten“ ergiebt sich, daß 76 Personen anwesend sind und schreiten diese, beschlußfähig, sofort zur Wahl des 1. Präsidenten. Das Resultat ist folgendes: Von 79 abgegebenen Stimmen erhielt Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode 74, Herzog v. Ujest 2, v. Franckenberg-Ludwigsdorf 2, Prinz Hohenlohe 1. Herr v. Franckenberg-Ludwigsdorf, der während des Wahlactes den Vorsitz übernommen, proclamirt den Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode als ersten Präsidenten, ihn ersuchend, die Wahl anzunehmen. Dies geschieht und übernimmt Graf Stolberg den Vorsitz mit Dank und der Versicherung, die Geschäfte in geeigneter Weise zu führen. Als erster Vicepräsident wurde Herr v. Franckenberg-Ludwigsdorf mit 76 Stimmen gewählt, dankt und betrachtet die durch diese Wahl ihm zu Theil gewordene Auszeichnung als ein zufälliges und schönes Geburtstagsgeschenk. (Allseitiger Ruf „Wir gratuliren!“) Auf Vorschlag des Präsidenten erhebt sich das Haus zur Gratulation für den alten Präsidenten v. Franckenberg-Ludwigsdorf, der sich dankend verneigt. Als zweiter Vicepräsident wurde Graf Brühl mit 56 Stimmen gewählt; er nahm ebenfalls die Wahl mit Dank an. Nachdem die Wahl der 8 Schriftführer stattgefunden und der Präsident Hrn. v. [illegible] ersucht hat, wiederum das Quästorenamt zu übernehmen, ist den nächsten Tag früh 11 Uhr zur Constituirung der Abtheilungen geschritten und die Wahl einer Geschäftsordnungs-Commission vorgenommen werden. Graf Rittberg nimmt seinen Wunsch, auch eine Petitions-Commission zu wählen, nach Widerspruch des Hrn. v. Waldow zurück. Nächste Sitzung unbestimmt. — In Abgeordnetenkreisen glaubt man, daß die Sessionen beider Häuser nur 14 Tage dauern werden.

Abgeordnetenhaus.

Die 1. **Sitzung** wurde am 29. April um 2 Uhr Nachmittags von Hrn. v. Forckenbeck mit einem dreifachen Hoch auf den König eröffnet. „Nach der Bestimmung der Geschäftsordnung,“ sagte er, „habe ich als letzter Präsident des Hauses vorläufig das Präsidium zu verwalten. Ich eröffne also die erste Sitzung der außerordentlichen Session des Jahres 1

und fordere Sie auf, unser Geschäft zum Heile des Vaterlandes mit dem alten Ruf der Treue und Ehrerbietung zu beginnen: Se. Majestät der König lebe hoch!" Das Haus erhob sich, dreimal in den Ruf einstimmend. Zur provisorischen Uebernahme des Schriftführeramtes werden vom Präsidenten die 4 jüngsten Mitglieder (darunter die Abgg. Lautz und Hauschteck) ernannt, worauf die Verloosung der Mitglieder in die Abtheilungen erfolgt. Angemeldet sind bis jetzt 200 Abgeordnete. Für den nächsten Tag wird Vormittag 9 Uhr im Hause auf dem Dönhofsplatz eine Versammlung der Abtheilungen und um 10 Uhr eine Plenarsitzung anberaumt. Tagesordnung: Wahl des Präsidenten und der Schriftführer.

In der 2. Plenarsitzung am 30. April, von Hrn. v. Forckenbeck mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet, wurde zunächst zur Präsidentenwahl geschritten und von 243 abgegebenen Stimmen der bisherige Präsident v. Forckenbeck mit 162 wiedergewählt. Die Abgeordneten Dr. Waldeck erhielten 60, v. Arnim (Neustettin) 13, Dr. Löwe (Bochum) 2, Graf Eulenburg (Deutsch-Crone) 2, Reichenheim 1; vier Stimmzettel waren unbeschrieben. Dankend und mit dem Versprechen einer gerechten, unparteiischen und raschen Geschäftsführung nahm der Präsident v. Forckenbeck die Wahl an. Zum ersten Vicepräsidenten wurde der Abg. Stavenhagen wiedergewählt und nahm dieser die Wahl dankend an. Die nicht erlangte absolute Stimmenmehrheit bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten bedingte eine engere Wahl zwischen den Abgg. Grafen zu Eulenburg und Carlowitz, in der Graf zu Eulenburg zum zweiten Vicepräsidenten gewählt wurde.

Die 3. Plenarsitzung wurde am 1. Mai vom Präsidenten v. Forckenbeck gegen 12½ Uhr mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Nachdem das Haus von der Wahl der Schriftführer Kenntniß genommen hatte, überreichte der Ministerpräsident Graf v. Bismarck-Schönhausen den Gesetzentwurf, die Verfassung des Norddeutschen Bundes betreffend. Auf Grund der Allerhöchsten Ermächtigung geschah dies wie folgt:

„Allerhöchste Ermächtigung."

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen &c., ertheilen hierdurch dem Staatsministerium die Ermächtigung, die beiliegende „Verfassung des Norddeutschen Bundes" den beiden Häusern des Landtages der Monarchie zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen.

Gegeben Berlin, den 30. April 1867.

Wilhelm."

(Sämmtliche Minister sind gegengezeichnet.)

Ueber die geschäftliche Behandlung der Regierungsvorlage entspann sich eine lange Debatte. Ein Antrag von Hoverbeck, die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen, wurde mit großer Majorität abgelehnt und der Vorschlag des Präsidenten v. Forckenbeck, über die Verfassung des Norddeutschen Bundes in die Schlußberathung einzutreten, angenommen. Hierauf folgten Wahlprüfungen. Nächste Sitzung wahrscheinlich erst Montag.

Die ministerielle „Prov.-Corr." schreibt: Die Mehrheit des Hauses ist entschlossen, die Annahme der im Reichstage berathenen Verfassung auf dem schleunigsten Wege herbeizuführen, um so mehr, als eine Abänderung im Einzelnen nicht möglich ist, wenn nicht das ganze durch den Reichstag gewonnene Ergebniß wieder in Frage gestellt werden soll. Eine Annahme en bloc (durch einen einzigen Beschluß) wäre nach der Geschäftsordnung nur möglich, wenn kein einziger Abgeordneter Widerspruch dagegen erhebe. Es ist kaum anzunehmen, daß die Gegner der Reichsverfassung, deren Zahl in der demokratischen Partei, unter den Polen und einem Theile der Katholiken sich auf 80 bis 100 (unter 352) belaufen dürfte, sich so weit überwinden, um sich auf Darlegung ihres Widerspruches bei der allgemeinen Erörterung zu beschränken und auf Abänderungsvorschläge im Einzelnen, an deren Durchbringung nicht zu denken ist, zu verzichten. Man wird daher das Bestreben nur dahin richten können, die Erörterungen über jeden einzelnen Punkt möglichst abzukürzen. Daß dies geschehen werde, dafür bürgt die Stimmung der Mehrheit und das bewährte Geschick des Präsidenten.

Im Landtage selbst hegt man die Hoffnung, die erste Berathung bis etwa Mitte Mai zu Ende zu führen. Da jedoch durch die Einführung der Reichsverfassung eine demnächstige Abänderung der Preuß. Verfassung in einer Reihe von Punkten nöthig werden wird, so wird eine nochmalige Abstimmung nach einem Zwischenraum von 21 Tagen vorzunehmen sein. Die Dauer der Session dürfte daher mit solcher Unterbrechung immerhin 5 bis 6 Wochen (etwa bis Mitte Juni) zu berechnen sein.

Berlin. Se. Majestät der König der Belgier ist am 27. Abends nach Brüssel zurückgekehrt.

Ihre Majestät die Königin hat sich am 28. Abends über Coblenz nach Baden-Baden begeben; Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist am 29. nach Tilsit und am 28. Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt Mittags nach Dessau abgereist.

Unter Allerhöchstem Protectorate Ihrer Maj. der Königin ist die „Königin-Augusta-Stiftung" für die berliner Feuerwehr auf Grund entworfener, Allerhöchst gebilligter Statuten ins Leben getreten.

Sr. Maj. Brigg „Musquito" ist am 26. d. M. und Sr. Maj. Brigg „Rover" am 27. d. Mts. in Portsmouth angekommen.

Der „Staats-Anz." veröffentlicht die Allerhöchste Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft vom 25. März c., sowie eine Ministerial-Bekanntmachung, die diesjährige Aufnahme in das evangel. Gouvernanten-Institut und Töchter-Pensionat zu Droyßig betreffend.

Nachdem nunmehr die Reorganisation des K. Sächsischen Armeecorps beendet ist, werden, wie das „Mil.-Wochenbl." hört, die K. Preußischen Truppen, mit Ausnahme des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 und zweier Bataillone des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48, in der Zeit zwischen dem 15. und 1. Juni d. J. aus dem Königreich Sachsen zurückgezogen werden.

Seit Beendigung des letzten Krieges treten, wie die „Sp. Ztg." hervorhebt, in auffallend großer Zahl fremdherrliche Offiziere in die preußische Armee; so sind in letzter Zeit 6 österreichische, und je ein würtembergischer, braunschweigischer, französischer, thüringischer, hessischer und badischer Offizier übergetreten, und noch viele dergleichen Anträge liegen dem Kriegsministerium vor.

In Folge Verfügung des Kriegsministeriums, Abtheilung für das Invalidenwesen, vom 12. März d. J. sollen diejenigen verstümmelten Invaliden, welche im Besitz des Civil-Versorgungsscheins sind, befragt werden, ob sie gegen Rückgabe des Civil-Versorgungsscheins eine Zulage von 3 Thlrn. monatlich zu beziehen wünschen.

Mit den vom Geh. Rath Dreyse vor einiger Zeit construirten sogenannten Revolver-Kanonen werden seit Kurzem Versuche gemacht, die sich der „Sp. Z." zufolge in jeder Beziehung bewähren sollen.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland beabsichtigen, wenn Frieden bleibt, diesen Sommer Kissingen zum Gebrauch einer Cur zu besuchen, und sich sodann nach

Paris zur Ausstellung zu begeben. Unserem Hofe soll auch ein Besuch zugedacht sein.

Pommersche Blätter berichten, daß Graf Bismarck am 23. d. M. die aus 5 Rittergütern bestehende Herrschaft Varzin im Schlawer Kreise vom Grafen Blumenthal gekauft habe.

Auf Antrag Sr. k. H. des Kronprinzen hat Se. Maj. der König dem Dichter W. Häring (Wilibald Alexis), welcher seit einer Reihe von Jahren auf seinem Landsitze in Arnstadt lebt, das Ritterkreuz des hohenzollernschen Hausordens verliehen.

Berlin, 30. April. Zu einer Pariser Correspondenz der „Allgem. Ztg." über angekündigte Veröffentlichung Preußen compromittirender Actenstücke ꝛc. erklärt die „Nordd. Allg. Ztg." Preußen habe die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen; indessen hätte die letzte Zeit gezeigt, wie weit Fälschungen oft betrieben werden könnten. Es sei daher nicht unmöglich, daß erwähnte Actenstücke, wenn sie veröffentlicht würden, aus der Phantasie eines Erfinders entsprängen.

Coblenz, 28. April. Heute traf der Großherzog von Oldenburg hier ein und besuchte die Festungswerke und die Umgebung der Stadt.

Sachsen.

Dresden, 29. April. Der auf heute einberufenen Ständeversammlung ist auch bereits mittelst allerhöchsten Decrets die Verfassung des Norddeutschen Bundes zur Berathung und verfassungsmäßigen Zustimmung zugegangen. Die zweite Kammer hat ihre erste Sitzung auf den 29. April anberaumt und wird sich zunächst mit der Frage beschäftigen, ob die erwähnte Verfassungsvorlage der ersten ordentlichen, oder einer zu wählenden Deputation zur Berichterstattung überwiesen werden soll. Auch die erste Kammer hat morgen Sitzung.

Dresden, 30. April. Die sächsische Kammer beschloß, nächsten Freitag über völlige Ablehnung oder Annahme der Norddeutschen Bundesverfassung abzustimmen.

In Gotha ist zu gleichem Zwecke der gemeinschaftliche Landtag auf den 6. Mai c. einberufen worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 29. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die mit Preußen abgeschlossene Militärconvention vorgelegt. Die Abgeordneten Goldmann und Hallwachs brachten einen Antrag auf den Eintritt der diesseits des Mains belegenen Provinzen in den Norddeutschen Bund ein.

Darmstadt, 29. April. Heute ist die zweite Kammer der Stände des Großherzogthums wieder zusammberufen worden. Den Ständen ist mit der Militärconvention zugleich das zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Königreich Preußen am 11. April c. abgeschlossene Schutz- und Trutzbündniß vorgelegt worden.

Würtemberg.

Stuttgart, 27. April. Der „Würt. Staatsanz." meldet amtlich die Veränderungen im Ministerium. Mit den Functionen des Präsidiums des Geheimen Raths ist vorläufig der Minister des Kirchen- und Schulwesens v. Golther beauftragt worden.

Oesterreich.

Die „Wien. Ztg." veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine kaiserl. Circular-Verordnung, welche neue Vorschriften in Betreff der Beförderung von Generalen, Stabsoffizieren, Oberoffizieren und Offiziers-Aspiranten der Land-Armee enthält. Motivirt werden diese Vorschriften mit der Nothwendigkeit, ein dem täglichen Fortschreiten der Wissenschaften entsprechendes Offiziercorps zu gewinnen, sowie mit dem Bedürfnisse, anerkannt bewährte Offiziere noch bei jüngerem Lebensalter, als rascher wie bisher, in höhere Chargen emporzubringen.

Schweiz.

Bern, 25. April. In seiner letzten Sitzung hat der Bundesrath den Bericht des eidgenössischen Militär-Departements über dessen Geschäftsführung im Jahre 1866 genehmigt. Wie sich aus demselben ergiebt, hat das Bundesheer in seinen verschiedenen Bestandtheilen während dieser Zeit sich, wie folgt, vermehrt: der Auszug, der am 21. Decbr. 1866 87537 Mann betrug, um 1843; die Reserve, 49513, um 1468; die Landwehr, 66955, um 2244. Der Auszug hatte 17275, die Reserve 14442 Ueberzählige. Die Gesammtstärke von 204005 ergiebt eine Vermehrung von 5555 Mann. Zählt man zu dieser Summe den Bestand des eidgenössischen Stabes mit 699 Mann hinzu, so beträgt die Controlstärke des Bundesheeres sammt Landwehr auf Ende des Jahres 1866 204704 Mann.

Italien.

Florenz, 26. April. Der Ministerpräsident und der österreichische Gesandte conferiren auffallend viel zusammen. Man weiß, daß der Abschluß eines Handelsvertrages im Gange ist, aber man legt der häufigen Besprechung noch einen andern Grund unter; man will in ihnen eine weitere Annäherung zwischen Florenz und Wien erblicken, der in einer Verbindung des Hauses Savoyen mit dem Hause Habsburg-Lothringen durch die Vermählung des Prinzen Humbert mit einer Erzherzogin Ausdruck gegeben werden soll.

Die „Italie" sagt: „Die Deputirtenkammer hat am 27. April ohne eingehende Discussion das auf die päpstliche Schuld bezügliche Gesetz votirt. Man hatte stürmische Debatten u. dgl. aber vergeblich erwartet.

Niederlande.

Die holländische Kriegsflotte wird in Folge des von der Kammer angenommenen Planes des Marineministers stark vermehrt. Es werden 12 Schrauben-Corvetten zu 16 schweren Geschützen gebaut werden, hauptsächlich für den indischen Dienst, dann 10 gepanzerte Widderschiffe zu zwei 300pfündigen Kanonen, sowie 14 Monitors. Die Armee wird im Laufe des Jahres 4000 nach dem System Snider construirte Gewehre erhalten, 90000 andere sind in Bestellung gegeben.

Belgien.

Brüssel, 29. April. Der Bericht des Preußischen Commissars, Oberbaurath Hagen, über die Scheldeabdämmung liegt jetzt fertig vor und spricht sich zu Gunsten des von der holländischen Regierung aufgestellten Projectes aus.

Brüssel, 30. April. Die Regierung brachte in der Abgeordnetenkammer eine Creditforderung von 8,400000 Fr. ein, zur Umgestaltung der Waffen der Infanterie, sowie den Entwurf einer Anleihe von 60 Millionen, gegenüber außerordentlicher Eventualitäten.

Frankreich.

Paris, 28 April. Der Kaiser und die Kaiserin haben heute, wie der „Moniteur" meldet, im Tuilerien-Palast in öffentlicher Audienz den Prinzen Tokoungava Mimbu Taijo, den Bruder des Taikun von Japan, empfangen. Der japanesische Prinz hat in seiner Muttersprache eine Anrede an den Kaiser gerichtet und überreichte nach derselben ein an den Kaiser von dem Taikun gerichtetes Schreiben. Der Kaiser drückte gegen den Prinzen seine Befriedigung aus, den Bruder eines Herrschers zu sehen, mit welchem die Regierung die freundschaftlichsten Beziehungen unterhalte.

Paris, 30. April. Die „Patrie" meldet, daß die Conferenz wahrscheinlich schon Ende nächster Woche zusammentrete.

Aus Marseille wird vom 28. April telegr. gemeldet, daß der König Georgios von Griechenland dort eingetroffen sei und seine Reise nach Paris unverweilt fortgesetzt habe.

Spanien.

Madrid, 26. April. In wohlunterrichteten Kreisen ist man vor einer Schilderhebung der progressistischen Partei in Besorgniß; dem „Pronuntiamento" sollen französische Einflüsse nicht fremd sein und die Generale Prim und O'Donnel ihren Beistand zugesagt haben, außer Dulce soll sogar Narvaez, dessen Stellung nicht mehr die festeste ist, nicht abgeneigt sein, dem Unternehmen sich anzuschließen. Das Programm ist: Nöthigung der Königin zur Abdankung, Ernennung des Königs zum Regenten und des Herzogs von Tetuan zum Gouverneur.

Madrid, 28. April. Den Soldaten und Corporalen, welche bei den Aufständen vom Januar und Juni 1866 compromittirt waren, ist Amnestie ertheilt worden. Zur Annahme dieser Amnestie ist ein Termin von 30 Tagen gestellt.

Großbritannien und Irland.

In den Verhandlungen der Special-Commission in Dublin gegen die Fenier kamen die Gefangenen Burke und Doran zunächst an die Reihe. Nachdem der Attorney-General als Anwalt der Krone die Anklage vorgebracht, schritt das Gericht zur Vernehmung dreier Zeugen, worunter der mehrfach genannte General Massey. Derselbe erklärte, in der Krim beim Transportcorps als Gemeiner und später bei der nordamerikanischen Armee als Offizier gedient zu haben. Er sei darauf dem Fenierbunde beigetreten und mit 550 Pfd. St. nach Irland gekommen, die Empörung zu organisiren. In Dublin habe er mit 20 von den Bundeshäuptern conferirt, bei welcher Gelegenheit dort die Stärke der Fenier auf 14000 Mann mit 3000 Gewehren und in Cork auf 20000 Mann mit 1500 Gewehren angegeben worden sei. Im Begriff, mit den Feniern in Limerick zusammenzustoßen, sei er ergriffen und im Gefängnisse von seinem Weibe überredet worden, als Denunciant aufzutreten.

London, 29. April. Im Unterhause spricht Lord Stanley die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Conferenz aus. Es sei unwahr, daß die Königin über die Rechtsfrage ein Urtheil ausgesprochen habe. Im Kriegsfall bleibe England streng neutral.

London, 30. April. Im Unterhause richtete Griffith die Frage an die Regierung, ob England eine Garantie der Neutralität Luxemburgs zugemuthet würde, und ob eine solche von Seiten der englischen Regierung übernommen werden würde. Lord Stanley erklärte, die Berathungen des bald zusammentretenden Congresses, zu welchem England als Mitunterzeichner des Garantie-Tractats von 1839 eingeladen sei, nicht anticipiren zu wollen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 25. April. Heute wurde der Senat und die Kammer ohne Ceremonie geschlossen. Der Ministerpräsident verlas die Thronrede, welche für die Thätigkeit der Kammern dankt, aber die im Senate verworfene Transferirung des Cassationshofes nach Jassy bedauert.

Griechenland.

General Kalergis, der, auf seiner diplomatischen Reise nach Washington begriffen, in Paris vom Schlage gerührt wurde und am 11. April nach Athen zurückkehrte, ist am 24. April daselbst gestorben. — Der König Georg ist am 25. April in Messina eingetroffen und sollte Sonnabend früh in Marseille anlangen. — Die projectirte Anleihe ist vollständig gescheitert. Wie über die türkischen, hat auch über die griechischen Finanzen die englische Regierung sich von ihrem diplomatischen Agenten genauen Bericht erstatten lassen.

Corfu, 30. April. Aus Canea wird gemeldet: Omer Pascha wird den Feldzug mit 56 Bataillons türkisch-egyptischer Truppen eröffnen, welchen die Insurgenten höchstens 6000 Mann gegenüberstellen können.

Türkei.

Konstantinopel, 27. April. Omer Pascha hat nach Entwaffnung der candiotischen Griechen gegen die neuerdings wieder insurgirten Sphakioten seine Operationen begonnen.

Rußland und Polen.

Von der russischen Grenze, 25. April. Zu den in Rußland in der Ausführung begriffenen umfassenden Militär-Reformen gehört auch die völlige Umgestaltung der Artillerie. Nach einem vom Kriegsministerium unterm 27. März d. J. erlassenen Befehl an die Artillerie-Abtheilung sollen sämmtliche Feldbatterieen der Fuß- wie der reitenden Artillerie mit gezogenen Hinterladungs-Geschützen, und zwar soll der dritte Theil der Fußbatterieen mit 9pfündigen, die übrigen Fuß- und sämmtliche reitende Batterieen mit 4pfündigen versehen werden.

Amerika.

Newyork, 17. April. Der oberste Gerichtshof hat die Petition aus Georgia in Betracht genommen. Die Generale Stanton, Grant und Pope sind als Zeugen geladen und haben am ersten Montag im December zu erscheinen. — General Sickles hat den Befehl erlassen, daß in Anbetracht des in seinem Bezirk herrschenden Nothstandes Niemand wegen einer während des Krieges gemachten Schuld verhaftet oder gepfändet werden soll. Versteigerungen für ein Jahr vor dem Kriege gemachte Schulden sind um ein Jahr verschoben; Haus- und Ackergeräthe bis zum Werth von 500 D. bleiben jeder Familie vor Pfändung frei. — General Sheridan kündigt an, daß, bis zur Entscheidung des Attorney-General, kein durch die Reconstructionsacte des Votums Beraubter auf die Wählerliste kommen darf. — Gouverneur Brownlow hat die Wähler-Register in 8 Grafschaften von Tennessee für null und nichtig erklärt. — Maryland hat sich mit 10000 Stimmen Majorität für Abhaltung eines conservativ-constitutionellen Staats-Convents am 8. Mai entschieden.

Man schreibt dem „Moniteur" aus Guatemala, daß der von General Serapio Cruez gegen die Regierung von Central-Amerika gerichtete Insurrectionsversuch leicht unterdrückt worden ist und der General Cruez selbst zum Gefangenen gemacht und unter Escorte an die Grenze von Salvador gebracht wurde.

Kaiser Maximilian versuchte vergeblich, das Belagerungscorps, welches ihn in Queretaro eingeschlossen hielt, zu durchbrechen. Juarez hat befohlen, für den Fall einer Gefangennahme des Kaisers ihn als Kriegsgefangener zu behandeln.

Aus den Erinnerungen eines Polizeibeamten.

Fortsetzung.

„Ich kann sagen, daß ich an dem Erfolg verzweifelte und ersichtlich daran dachte, die Sache als einen schlechten Handel aufzugeben, als ich eines Abends in einem Omnibus auf dem Broadway fuhr. Gegenüber dem Ende der Perlstraße wurde der Omnibus angerufen und eine

Dame, höchst kostbar und nach der neuesten Mode gekleidet, stieg ein. Die Kostbarkeit ihrer Toilette und der Ueberfluß von Juwelen an ihrer Person würde meine Aufmerksamkeit unter irgend welchen Umständen erregt haben. Ich hielt sie in einem Omnibus keineswegs am Platze. Aber ich war durch ihr Atlaskleid angezogen. Es war dasselbe Muster von dem seltenen Stücke, welches Messrs. Barton verloren hatten."

„Endlich," dachte ich bei mir selbst, „endlich ist die Zeit gekommen; ich werde endlich für alle meine Mühe und Sorge, die ich wegen Barton und Comp. gehabt, belohnt werden. Außer der Dame und mir saß Niemand im Omnibus und fühlte ich mich deßhalb ganz gerechtfertigt, ihr alle meine Aufmerksamkeit zu schenken. Sie schien dankbar und augenscheinlich befriedigt über meine stille Bewunderung ihrer glänzenden „Tournüre", wie die Franzosen sagen und was wir „aufgedonnert" nennen. Die Dame, dachte ich, muß etwas nervöser Natur sein, denn alle fünf Minuten zog sie eine kostbare Uhr mit Brillanten besetzt hervor, sah nach der Zeit und vergaß es den Augenblick nachher.

„Madame", sagte ich zu mir selbst, „wir müssen besser bekannt werden. Ich kann Sie nicht um Ihre Karte bitten und so werde ich Ihr Page sein und Sie sicher nach Hause begleiten. Die Nacht ist dunkel und Ihnen könnte ein Unglück begegnen; ich will Sie beschützen."

Als wir Abingdon-Platz gegenüber waren, bat sie mich, das Zeichen zum Anhalten zu geben; dies that ich und nahm die Gelegenheit wahr, zuerst auszusteigen. Meine Dame folgte bald und wandte sich nach Nr. —. Natürlich notirte ich mir die Nummer des Hauses und wartete lange genug, um überzeugt zu sein, daß sie daselbst wohne; denn in einigen Minuten erschien Licht im Vorderzimmer der zweiten Etage und ich bildete mir ein, daß ich sehen konnte, wie die Dame ihr Haar vor einem Spiegel zwischen den beiden Fenstern arrangirte.

Es war diesen Abend zu spät, um Nachfragen anzustellen, ich eilte daher den nächsten Morgen früh in die Nachbarschaft, machte ein Packet zurecht ohne Inhalt, für eine Mrs. Vernon Nr. —, Abingdon-Platz, der Dame Nummer. Ich klingelte; das Mädchen, welches erschien, versicherte mir, daß keine Mrs. Vernon, sondern eine Mrs. Glossoy dort wohne.

Das war gerade, was ich zu wissen wünschte. Ich stellte Nachfragen bei den benachbarten Kaufleuten an: Alles, was diese mir mittheilen konnten, war, daß sie dort noch nicht lange wohne und daß sie glaubten, sie habe kürzlich geheirathet.

Natürlich wurde das Haus noch denselben Abend bewacht. Ich hatte mich ruhig bei einem Restaurant nahebei eingenistet und wartete weitere Ereignisse ab. Ich hatte noch nicht lange dort gesessen, als einer meiner Untergebenen hereintrat und mir das verabredete Zeichen gab. Ich trank schnell meinen Grog aus und wandte mich nach dem Platz. In ungefähr einer Stunde kam ein Herr aus dem Hause, den ich auf der Stelle als einen vom Stabe der Messrs. Barton Brüder erkannte.

Die folgende Nacht wurde wieder ein Posten ausgestellt. Um ungefähr acht Uhr erschien der Buchhalter auf dem Platze, klopfte an Hausthür Nr. —, trat ein und blieb die ganze Nacht dort.

Ich war neugierig geworden, mir das Haus von innen zu besehen, aber es war nothwendig, zu einer List zu greifen, um dies Vorrecht zu erlangen. Den folgenden Morgen fand ich mich an der Thür ein, als Handwerker gekleidet, mit Flanelljacke, englisch ledernen Hosen und einen Korb mit Handwerksgeräth auf meinem Rücken.

„Ich war vom Wirthe geschickt, um nach den Gasfittings zu sehen." Natürlich wurde ich eingelassen und erhielt Zutritt zu jedem Zimmer im Hause, vom gesprächigen kleinen Hausmädchen begleitet, gegen die ich mich liebenswürdig machte; ich bewunderte ihren kleinen Fuß, versprach ihr einen hübschen Mann und sie erzählte mir dafür aus reiner Dankbarkeit eine Menge Neuigkeiten — wie verschwenderisch „Missis" sei und wie der Herr und sie sich deshalb zankten — zeigte mir „Missis" Garderobe — die wirklich wegen ihrer Eleganz und großen Abwechselung bewundernswürdig war. Das Haus war elegant ausgestattet — Alles auf's theuerste und beste — Teppiche, Vorhänge, Spiegel, Gemälde, Rosenholz-Mobiliar, Bettvorhänge von Atlas. Das Schlafzimmer sah wie ein Juwelierladen aus. Meiner Güte! Ich war vollständig geblendet.

Ich hatte in meiner Tasche ein Fünfcentstück (Dime) mit einem Loch darin, dies gab ich dem kleinen Hausmädchen als ein Zaubermittel, für Glück, und ich bin überzeugt, daß sie in der Nacht von dem netten Mann, dem Gasfitter, geträumt hat.

„Wo kam das Geld her für diesen großen Luxus? Wer zahlte?" dies waren wichtige Fragen, die beantwortet werden mußten, ehe ich meine Clienten zufrieden stellen konnte. Konnte er eine derartige Einrichtung von seinem Gehalte, so bedeutend es auch war, herstellen? Und die Dame — wer war sie? War sie ehrbar oder nur eine Delilah, die ihren Freund im Augenblick verrieth, sobald sie ihr Interesse dabei fand?

Schluß folgt.

Pariser Weltausstellung.

Paris, den 24. April 1867.

Seit 3 Tagen in Paris, möchte ich gern schon heute beginnen, Ihnen von der Weltausstellung zu erzählen. Wenn ich Ihnen aber versichere, daß ich einen Aufschub um einige Tage als einen Gewinn betrachte, weil, wie mich der erste Anblick lehrte, auf dem Marsfelde noch Alles, wie Kraut und Rüben durch einander liegt, so darf ich Ihnen statt dessen zunächst wohl etwas von Paris selbst vorplaudern, von dem heiteren lachenden Paris, — dem freilich so oft beschriebenen und oft gesehenen. — Aber Paris behält neuerdings nicht ein Jahr lang dasselbe Ansehen. Wie die Moden seiner beweglichen Einwohner, so wechselt sein Aeußeres zusehends und mit der rasenden Veränderungssucht, welche überhaupt unser Jahrzehnt kennzeichnet, wächst Neues über Neues. Ein himmlischer Frühlingstag lagerte über Paris, als wir, ein ganzer Eisenbahnzug voll Fremde, Deutsche, Russen und Engländer auf dem Nordbahnhofe ankamen, mit dem Expeßzuge natürlich, der, in erster Klasse, allein die Möglichkeit gewährt von Cöln aus direkt nach Paris zu gelangen. Wer aus irgend einem Grunde unterwegs, etwa in Aachen, Verviers oder Lüttig Station machen will, kann

dann zwar die Lokalzüge benutzen und z. B. von Düsseldorf bis Lüttig 3. Klasse, von da bis Paris 2. Klasse fahren, aber da heißt es mindestens ein Mal unterwegs übernachten (Aachen) und mehrmals neue Billets nehmen. Dann geht die Hitze mit dem Rauche auf — 10 Franken an Fahrgeld gespart und zwei Tage länger unterwegs — wo bleibt da der Nutzen? Trotz alledem will ich solche Reisende, welche etwa auch Brüssel besuchen wollen, darauf aufmerksam machen, daß die Belgischen Eisenbahnen die billigsten in Europa sind, während die rheinisch-deutschen sehr hohe Tarife haben.

Also wir kamen in Paris an. Die unvergleichlich schönen und weiten Hallen des Nordbahnhofes (von unserem, vor einigen Wochen in Paris gestorbenen Landsmann Hittorff erbaut), wurden erfüllt von demselben asthmatisch-heiseren Schrei, welchen die Lokomotiven auf dieser Strecke sich angewöhnt haben, im Gegensatze zu den Bahnbeamten, welche ihr „cinq minutes d'arrèt!“ um eine Terz höher zu rufen pflegen, als unsere Deutschen. Während der Fahrt durch den nördlichen Theil des Kaiserreichs tritt verhältnißmäßig wenig Fremdartiges in unsern Gesichtskreis; Land und Leute haben ungefähr den Typus Mittel- und Süddeutschlands, und an die ziemlich unscheinbaren Uniformen der Bahnschaffner hat sich das Auge bald gewöhnt. Nur hie und da ein Gensdarm, das buntesle Ding der Welt, stolziert auf und nieder, wie es etwa der Stieglitz in der Fabel gethan haben mag, welchen unser Herrgott, auf seinen Wunsch von jeder Farbe ein Klekschen auf den Leib strich. Muthmaßlich sind diese Farbentöpfe später an die französischen Militairbekleidungsbehörden übergegangen, denn das Bekleksen mit allen Farben zugleich ist in der französischen Armee traditionell.

Also nochmals: Wir kamen in Paris an; und machten zuförderst Bekanntschaft mit einer sehr milden Praxis in der Steuerkontrole. Man fahndet, ähnlich, wie in England, fast nur auf Cigarren und Tabak. Zum zweiten: erhöhete Droschkenpreise (2 Franken mit einem Gepäckstücke, wobei es freilich gleich ist, ob eine oder vier Personen fahren. Wer Vormittags in Paris ankommt und noch keine Wohnung hat, thut am Besten, sein Reisegepäck auf dem Bahnhofe liegen zu lassen. Gegen Vorzeigung des Scheines und gegen ein kleines Lagergeld kann man es zu jeder späteren Zeit abholen. Los und ledig, wie wir nun sind, steigen wir lieber auf einen Omnibus, oben drauf, und dann hinein in das tolle Paris. Zuerst aber noch einen Blick auf die nach der Stadt zugekehrte Frontseite des Bahnhofsgebäudes. Eine stolze Symmetrie, eine kosmopolitische Auffassung: Die Inschriften: Paris (natürlich an der Giebelspitze) ferner London, Wien, Petersburg, Brüssel, dann Berlin, Cöln, München, Amsterdam erklären ebensoviele allegorische Figuren, welche oben auf dem Gebäude stehen. Wie sie klassifizirt, je nach der Höhe ihrer Plätze, das vergiebt man der beschränkten französischen Auffassung, welche Berlin nun einmal nicht hoch wissen will.

Die Straßen, welche vom Nordbahnhofe in's Innere der Stadt führen, sind fast alle neu, aber da ist schon alles von der Spekulation in Beschlag genommen. An allen Ecken Kaffeehäuser, welche ihre drei-, vierfachen Stuhlreihen weit hinaus auf die breiten Trottoirs geschoben haben. Kellner mit lackirten Schuhen und weißen Schürzen, eine Dame du comptoir hinter glänzendem Ladentische, auf welchem eine Urne für die Trinkgelder steht, alles mit Blumen geschmückt, vergoldet, bespiegelt und mit einer Unzahl von Inschriften versehen, ist gleich von der Straße aus bemerkbar. In vielen Kaffeehäusern, Restaurants und namentlich Verkaufsläden fehlen im Sommer, bei manchen auch im Winter die Vorderwände ganz, oder alle Thüren stehen beständig offen. Für deutsche Augen ist es erquicklich zu sehen, wie „Bairisch Bier“, „Bitter“ (Schnaps natürlich) und „Choukrou“ (Sauerkraut) sich in Inschriften an den Fenstern und Wänden Plätze erobert haben. Doch vorbei an diesen Kaffeehaus-Herrlichkeiten, die sich in ganz Paris in tausendfacher Ueberbietung breit machen. Zwar ist hier vorn in der Nähe des Nordbahnhofs schon ein Heidenlärm von Fuhrwerken aller Art, aber der Omnibus läuft, einer hinter dem andern her und in Gesellschaft von einem Schwarme auf beweglichen Federn hüpfender Droschken und andere Gefährte, schlank und rasch seinen Weg hinunter — der Nordbahnhof liegt hoch. — Die Häuser sind bunt von lauter Anzeigen und werden mit jeden paar hundert Schritten bunter. Sehen Sie da eine Ankündigung in riesigen Buchstaben an die Wand gemalt und da und dort als Plakat an die Anschlagssäulen geklebt, welche wie Spargel allenthalben aufschießen. Magazine von Neuheiten“ (nouveautés), genannt „Zum Frühling.“ Es ist alles schön und neu, wie der Titel „der Frühling!“ So lautet die mit der näheren Adresse versehene Anzeige.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn.

Görlitz. Wie wir erfahren, ist seit gestern die bisher von einem sächsischen Bahnhofsinspektor hierselbst geleitete Betriebsverwaltung der Sächsisch-Schlesischen Bahn, an den hiesigen Bahnhofsinspektor Schäpe der Niederschlesisch-Märkischen Bahn übergeben worden, so daß fortan nur noch für den Güterverkehr nach Sachsen die bisherigen sächsischen Verwaltungsbeamten beibehalten sind. Der Billetverkauf dagegen geschieht von nun an nur von preußischer Seite. Ebenso ist die Telegraphen-Verwaltung in der Richtung nach Sachsen von preußischen Beamten übernommen worden. Der frühere sächsische Bahnhofsinspektor Nicolai hierselbst ist pensionirt worden. (Görl. Anz.)

Die Königl. Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Bahn macht Folgendes d. d. 12. April c. bekannt:

Vom 20. d. M. ab werden im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu allen fahrplanmäßigen der Personen-Beförderung dienenden Zügen Retourbillets II. Klasse zu $^{2}/_{3}$ des Schnellzugpreises und Retourbillets III. Klasse zu $^{2}/_{3}$ des Personenzugpreises ausgegeben und zwar:

a) zwischen den größeren Stationen untereinander,
b) von größeren Stationen nach benachbarten oder sonst frequentirten Vergnügungs- und Sommeraufenthalts-Orten und nach Orten, welche Ausgangspunkte für Gebirgs- und Badereisen sind, von kleineren Stationen und Haltestellen nach denjenigen größeren Stationen, wohin Beziehungen geschäftlicher Natur bestehen.

Das spezielle Verzeichniß derjenigen Routen, auf denen Retourbillets ausgegeben werden, wird an den Billetschaltern ausgehängt.

Die Retourbillets sind bei der Hinfahrt zu dem Zuge, zu welchem sie gelöst sind, bei der Rückfahrt zu einem beliebigen fahrplanmäßigen Personenzuge, in II. Klasse auch zu den Schnellzügen, für den Zeitraum von 3 Tagen dergestalt gültig, daß die Rückfahrt spätestens am 2. Kalendertage nach dem Tage der Lösung angetreten werden muß.

Eine Unterbrechung der Hin- oder Rückfahrt ist nicht gestattet. Die Retourbillets können deshalb zu den Schnellzügen nur bei Reisen zwischen Schnellzugstationen benutzt werden.

Freigewicht für Gepäck wird auf diese Retour-Billets nicht gewährt.

Bei Antritt der Rückfahrt müssen die Billets an der Billetkasse zur nochmaligen Abstempelung vorgelegt werden.

Die auf der Schlesischen Gebirgsbahn im vorigen Jahre

eingeführten Tagesbillets werden vom 20. d. Mts. ab nicht mehr ausgegeben.

Zur näheren Erklärung fügen wir Folgendes bei:

Die Billets werden an dem Abgangsorte, wie die früheren Tagesbillets gelöst; man bekommt für hin und zurück nur 1 Billet, welches man bei der Rückfahrt an d r betreffenden Station wieder abstempeln lass n muß.

Es werden Tour- und Retourbillets gegeben von

		II. Klasse.	III. Klasse.
Berlin	**nach Hirschberg**	Thlr. 8. 24.	Thlr. 5. 8⅓
Frankfurt	"	" 6. 12.	" 3. 25⅓
Guben	"	" 4. 29⅓	" 3.
Sommerfeld	"	" 4. 5⅓	" 2. 15⅓
Sorau	"	" 3. 11⅓	" 2. 1.
Hansdorf	"	" 3. 4.	" 1. 26⅓
Bunzlau	"	" 2. 28.	" 1. 23
Liegnitz	"	" 4. 8.	" 2. 17
Breslau	"	" 2. 28.	" 1. 23
Görlitz	"	" 2. 9.	" 1. 11⅓
Lauban	"	" 1. 16.	" — 28
Langenöls	"	" 1. 9.	" — 23⅓
Greiffenberg	"	" 1. 3⅓	" — 20
Rabishau	"	" — 23⅓	" — 14
Alt-Kemnitz	"	" — 15.	" — 9
Reibnitz	"	" — 9⅓	" — 6.

Von Hirschberg **nach** Berlin, Frankfurt, Sorau, Görlitz, Bunzlau, Lauban, Greiffenberg. Preise wie oben. Kohlfurt II. Klasse Thlr. 2 5⅓, III. Klasse Thlr. 1 9⅓ Sgr.

Von Hirschberg aus bekommt man also **keine** Tagesbillets **nach** Guben, Sommerfeld, Hansdorf, Liegnitz, Breslau, Langenöls, Rabishau, Alt-Kemnitz, Reibnitz. Warum dies bei dem starken Verkehr, z. B. zwischen Breslau und Liegnitz von Hirschberg aus nicht geschieht, da man doch von dort solche bekommt, ist nicht recht erklärbar.

Nach der „B. B.-Ztg." hat das von ihr empfohlene Projekt, die niederschlesisch-märkische Eisenbahn durch den Bau der Strecke von Maltsch nach Sommerfeld zu corrigiren, in so fern Anklang gefunden, als ein Theil der betheiligten Städte bereits zu Conferenzen zusammen getreten ist und beschlossen hat, die Sache nicht aus den Augen zu verlieren, sondern zu geeigneter Zeit und am geeigneten Orte dieserhalb Schritte zu thun.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

[Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.]

4. Klasse 135. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 27. April.

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 90593.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 10008 19456 55458 66787 84426.

43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 548 2104 3054 3416 3737 5538 6514 11285 11666 15275 18330 19911 20346 26004 26111 28355 31295 31315 34081 37774 39136 39986 41274 43276 49208 49712 54441 54799 55083 55184 58096 61677 62293 62434 63743 65024 69980 70415 75286 98212 83577 88831 89589.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 743 6659 8052 9367 14410 16359 16760 16988 22460 24150 24416 27846 30282 31287 31428 32063 35998 36171 39578 40704 44280 45726 46424 52665 53651 54796 62433 65581 70162 70225 70837 74965 81122 82483 84076 84796 85020 86513 87648 88797 89841 91690 92194.

59 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2377 3584 4291 5788 6439 6914 7641 8222 8271 10849 18672 23079 23389 25238 25315 25607 30319 30596 31266 33328 33419 35680 37490 38012 38101 39980 40029 40173 43051 42499 43244 46969 48451 48834 49302 49572 51103 53760 58746 59618 62478 63417 64997 70864 70901 71176 74750 75885 76756 77755 880002 1374 82159 82217 82783 82965 85944 86566 91873.

Ziehung vom 29. April.

Der zweite **Hauptgewinn von 100000 Thlr.** auf Nr. 64050.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 10455 11503 46679.

43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1716 8029 10609 14747 19287 20085 21745 21940 23595 25575 27865 27944 28040 28972 30807 31433 31877 32777 33046 37665 38206 40795 45484 47074 47143 49362 50883 54637 56316 60751 63773 65257 66204 67584 69032 77077 77143 84952 85582 87563 88541 88835 91920.

65 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 197 641 6444 6489 7286 7393 8899 10164 11598 15182 15684 15831 16100 21006 21876 21910 22034 22304 23221 23695 25416 29227 29540 31302 34300 36542 38241 40745 42586 44856 45717 47801 50709 55264 57259 57662 59762 60175 60603 60789 64876 66603 68695 70002 70144 70168 72283 73381 74787 76140 76410 77496 80633 81248 81428 81486 81638 83782 85730 86982 88526 90547 91383 92251 94719.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1839 3128 5550 8238 9953 11296 12951 14278 14453 14959 15973 16139 20038 20753 21167 23650 24629 25482 25632 26778 28506 29144 31477 32894 33111 35795 35829 35978 38639 42438 44451 50543 51488 55137 57441 57766 58089 60740 60904 62897 63734 64952 66917 69069 69476 69824 71954 73937 75438 76745 79876 80547 82529 82679 84968 85255 85448 85802 86159 86924 88611 91434 92590.

Ziehung vom 30. April.

4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 48240 50955 55159 92759.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 35285 68293.

49 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 78 4239 5005 5565 5647 5970 7180 9228 9464 13272 15422 17211 18105 19003 19496 22052 22383 24410 26379 26566 27981 29221 29224 29797 30034 31557 34158 34766 37003 39699 47754 50630 53655 54733 55322 56623 56786 57487 60027 63040 64458 68049 75949 76261 77970 78092 81448 92580 99226.

60 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1249 1886 5277 5545 8434 9192 12183 12389 12395 15644 16459 21243 22573 24606 25414 25696 25989 26525 77153 28281 35211 35848 35890 37933 38779 46963 43675 45732 47130 50580 51072 52625 53011 54363 54728 55659 55812 57171 58452 60595 60679 63698 65119 67587 69164 70160 72125 76760 84596 84717 86143 88873 89163 89196 89247 89485 89525 91328 91625 93449.

77 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 396 504 2051 2822 3427 5116 6549 6623 8448 9995 13107 14181 14831 16564 18104 20856 21838 23660 24043 24372 85817 28424 32354 32474 34221 35020 35141 35400 36475 36488 38859 40896 40997 43904 47770 49343 51449 53079 53821 55716 56101 56284 56725 58840 59116 62359 65275 65675 65976 66179 66803 72058 74013 74151 74501 75247 75406 75454 76573 76927 77627 78003 79289 79579 80590 82440 82540 85092 85759 85796 87010 87472 90404 92083 93091 93226 94330.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 36 des Boten aus dem Riesengebirge.

4. Mai 1867.

Ziehung vom 1. Mai.

1 **Gewinn von 5000 Thlr.** auf Nr. 5946.

5 **Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 112 9378 42310 1059 90328.

41 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 2680 4226 5638 084 6560 6699 6816 10865 10981 13067 15192 15601 17021 2199 22343 22695 23954 25888 26413 28324 31924 33188 6245 40493 43158 43159 48520 52882 62533 69878 71100 2584 72641 70024 76983 79580 86997 90201 90399 90899 4492.

45 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 1147 1307 2700 7053 9385 10832 12605 13386 16523 17026 17690 18557 9927 21238 22205 22696 23689 29835 32816 35768 36453 7047 39698 42397 42490 48352 56073 56323 56438 56918 9846 61678 62182 74814 76477 77852 77951 78757 79684 1459 83109 89206 89952 90582 91086.

81 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 607 2138 3490 804 9427 9793 10703 11735 12607 12622 12877 13394 3821 15165 15654 18810 19817 20950 23944 25766 27670 0243 30835 31690 33823 34475 35761 40555 41429 41914 5580 47058 48437 50462 50546 53907 54367 56065 56822 8306 58504 58734 59662 59748 60557 60823 65120 65331 5608 65745 66979 67658 69099 71980 72798 73174 73256 3589 76036 76777 77372 81262 81415 81747 82181 82304 2468 83214 83272 84853 86623 87706 88212 88861 89252 0702 91339 91617 92453 94475 94824.

Hirschberg, den 2. Mai 1867.

Der Prorector am hiesigen Gymnasium, Herr Dr. Grau-off, ist zum Director des Gymnasii zu Lauban gewählt orden.

Amts-Jubelfeier.

Hirschberg, den 2. Mai 1867.

Gestern wurde das 25jährige Amts-Jubiläum des evangel. tadtschullehrers Herrn Friebe hierselbst, der, nachdem er be-its an andern Orten amtirt hatte, am 1. Mai 1842 als ehrer in Hirschberg angestellt worden war, gefeiert. Bereits m Morgen gingen dem Herrn Jubilar zahlreiche Glück-ünsche zu, von einigen entfernten Freunden auf telegraphi-em Wege; um 11 Uhr aber fand im Prüfungssaale eine eierlichkeit statt, wobei Herr Forstinspektor Rathsherr Sem-r im Namen des Magistrats, Herr Superintendent Wer-nthin als Revisor der Schule, Herr Lungwitz im Namen r Collegen und ein Knabe im Namen sämmtlicher Schüler em Gefeierten gratulirten. Herr Sup. Werkenthin überreichte eichzeitig in der Eigenschaft als Superintendent ein Glück-unsch- und Anerkennungsschreiben, wie dies auch von Seiten es Magistrats als Patron der Schule erfolgt war. Zu den ndenken, welche dem Herrn Jubilar überreicht wurden, ge-rte u. a. ein prachtvolles Album, in welches die Collegen nd Freunde des Gefeierten ihre Photographien gelegt hatten. Ein Gratulationsschreiben des Herrn Sup. Werkenthin hatte m Morgen auch Herr Kutzner, 1. Lehrer der ev. Stadtschule, ssen erster Amtsantritt ebenfalls vom 1. Mai 1842 datirt, halten.

Abends fand im Saale des Gasthofes „zu den drei Kronen" n Festabendbrot statt, an welchem die Vertreter der Behör-, sowie die Collegen und Freunde des Gefeierten sich be-iligten und das unter vielen ernsten und heitern Toasten und unter dem Gesange von Festliedern einen ebenso würdigen als gemüthlichen Verlauf nahm. Bei den vielen Anknüpfungspunkten zum Austausch der Gedanken kamen alle Momente zusammen, den guten Eindruck des gesammten Festverlaufs zu einer bleibenden, lieben Erinnerung zu machen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

5009. (Statt besonderer Anzeige.)

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Vogelsdorf bei Landeshut, den 29. April 1867.

Meusel, Lehrer.

Todes-Anzeige.

5099. Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir hierdurch das nach langem schweren Krankenlager erfolgte sanfte Ableben unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Tante, der Frau Privat-Aktuar **Thomas** geb. **Zeebe,** um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Hirschberg, den 2. Mai 1867.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigungsfeier findet Sonntag Nachmittag statt.

4984. Am Sonntag den 28. April c. verstarb nach des Herrn unerforschlichem Rathschlusse unser kleiner, lieber **Erich** an heftigen Krämpfen, im Alter von 12 Wochen. Dies zeigen ihren Verwandten und Freunden tiefbetrübt an der Cantor **Funkert** nebst Frau und Sohn.

Radmeritz den 1. Mai 1867.

5104. **Schmerzliche Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer früh entschlafenen innig geliebten Tochter, Schwester u. Schwägerin,

weil. Frau Johanne Christiane Neumann

geb. **Mosemann,**

gewes. Ehefrau des Bauerguts besitzers Herrn **Wilhelm Neumann** zu Deutmannsdorf. Sie starb als Wöchnerin den 2ten Mai 1866 in dem Blüthen-Alter von 29 J. 10 M. 9 T.

Du ruhst nun, Theure, sanft und stille,
Ein Jahr schon in der kühlen Gruft!
Es war des ew'gen Vaters Wille,
Der Dich zu seinen Freuden ruft.

Nur kurz war hier Dein Wirken, Streben,
Umsonst war alles Pflegen, Müh'n,
Zur Rettung für Dein junges Leben,
Es mußte, ach! so schnell verblüh'n,

Zwar wurdest glücklich Du entbunden,
Und neues Leben schien zu nah'n,
Doch, ach! nach kurzen Freudenstunden
Brach tiefes Leid zu uns sich Bahn.

Gott, Du kannst es nicht böse meinen!
Dies lindert unsern herben Schmerz,
Denn für die Kinder, für die Kleinen,
Schlägt warm das treue Vaterherz.

O, schlumm're sanft, nach Tagesschwüle
Lebst Du in froher Ewigkeit,
Und Deine ganze Seele fühle
Des Himmels große Seligkeit.

Die Mutter ist Dir nachgegangen,
Die treu bei Dir gesorgt, gewacht.
Verklärt werd't ihr uns einst umfangen,
Wenn unser Tag'werk ist vollbracht.

Ober=Groß=Hartmannsdorf und Wilhelmsdorf,
den 2. Mai 1867.
Gewidmet von dem tieftrauernden Vater, Geschwistern
und Schwäger.

4952. **Cypressen**

auf das Grab meines vielgeliebten, einzigen, hoffnungsvollen

Sohnes Ewald,

gest. 1864 den 29. April im Alter von 10 Jahren 5 Monaten.

Die flüchtige Zeit heilt alle Lebenswunden!
So spricht die Welt; doch wenn im kühlen Grab
Der theure, liebe Sohn und Gatte Ruh' gefunden,
Wenn im Frühling und Sommer sank Ihr Pilgerstab:
Muß ewig neu an mir nicht immer nagen
Um sie ein tiefgefühlter Liebesschmerz?
Bis mir auch wird ein ewiger Morgen tagen,
Der mich zum Wiedersehen ruft himmelwärts.

Der Tag, an welchem Du von uns geschieden,
Kehrt heute wieder schon zum dritten Mal;
Du ruhest sanft, genießest Himmelsfrieden
Vor Gottes Throne in der Sel'gen Zahl.
Schon drei Jahr' sind's, daß Du von uns bist entnommen,
Geliebter Ewald, doch die Zeit hat nicht den Gram geheilt,
Dir ist zwar das schöne Loos der Frommen,
Uns der bittre Schmerz der Trennung zugetheilt.

Doch wahrhafte Liebe kann nichts trennen,
Sie folgt dem theuern Liebling in das Grab,
Dies muß ich ja auch heut bekennen,
Am Tag, wo brach Dein Leidensstab.
Ja, theurer Ewald, bist Du auch geschieden,
Dein Bild lebt ewig in mir fort,
Bis mir einst winkt der Himmelsfrieden
Und mich umfängt der letzte Port.

Gekämpfet hast Du, viel gelitten,
Umsonst war Deiner Mutter Flehn,
Umsonst der Großmutter heißes Bitten,
Wenn sie Dich mußten leiden sehn;
Gefoltert von so tiefem Schmerz,
Mußt' brechen Dein so liebes, gutes Herz.

Görlitz, den 29. April 1867.
Gewidmet von
Ernestine verwittwete **Reimann, geb. Herbst,**
als tieftrauernde Mutter.

Zur einjährigen Wiederkehr des Todestages

unserer theuren, vielgeliebten Gattin und Mutter,
der Frau Färbermeister

Rosine Liebich,

gestorben den 3. Mai 1866.

Der Tag, an dem Du wardst von uns hinweggetragen,
Kehrt wieder heut, und lauter werden unsre Klagen!
Wie damals regen sich im tiefbewegten Herzen
Der Deinen, der bittern Wehmuth ungestillte Schmerzen.

Mit Rührung nannte oft der Vater Deinen Namen,
Wenn That und Wort von Dir uns in's Gedächtniß kamen.
Wir fühlten immer mehr, was wir nach Deinem Tod entbehrten,
Drum blick't das Aug' so oft hinauf zu Dir, Verklärten!

Zwei Opfer zogst Du nach, die Schwester und die Enkelin,
Die wir mit Schmerz geleiteten zum stillen Friedhof hin.
Wir standen um Dein Grab und weinten neue Thränen,
Denn ach, zu mächtig ward im Herzen unser Sehnen! —

Du aber schlummerst fort in süßem, ungestörten Frieden,
Frei von Bekümmerniß und Sorgen unsrer Zeit hienieden.
Erhaben über das, was hier beängstigend uns drücket,
Ist's sel'ge Ruh' und Wonne, die Dein Herz entzücket! —

Nichts kann uns bessern Trost im tiefen Leid wohl geben,
Als daß wir einst uns wiederseh'n in jenem Leben. —
So schlummre denn den süßen Todesschlaf noch weiter,
Dort droben werden unsre trüben Blicke wieder heiter!

Greiffenberg, den 3. Mai 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5101. **Zum dankbaren Andenken**

unserer den 13. April d. J. in dem Alter von 75 Jahren 5 Monaten 7 Tagen dahingeschiedenen Mutter, Schwiegerund Großmutter, der gewes. Frau Bauergutsbesitzer

Maria Rosina Hänisch geb. Effenberg

in Rabishau.

Du, die so viel für uns gethan
In einem langen Leben;
Du wandelst eine neue Bahn,
Wo Engel Dich umschweben.

Denn eingegangen bist Du nun
Zur ew'gen Wonn' und Freude.
Dein reger Geist er wird nun ruhn
Von manchem Erdenleide.

Dem theuren Gatten gingst Du nach,
Der uns zu früh geschieden.
Auch schläft an Deinem Grabgemach
Dein jüngster Sohn im Frieden.

Für Dich hast nicht gelebet Du,
Wohl aber für die Deinen.
Du sorgtest ohne Rast und Ruh
Für die, die um Dich weinen.

Drum legen wir Dir unsern Dank
Auf Deinem Grabe nieder.
Wenn man auch uns singt Grabgesang,
Dann sehen wir uns wieder.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herrn und Frau Gutsbesitzer **Ernst Karge** in **Hertwigswaldau** am Jahrestage des Todes ihrer hoffnungsvollen Tochter

Louise.

Abermals sank ein' erblüh'nde Knospe,
Von dem Wurm zernagt, vor Euch hinab!
Was mit süßer Hoffnung Euch erfüllte,
Das umschließet jetzt das dunkle Grab.

Vaterherz, wohl drohst Du zu zerspringen
Bei dem Schlag, der Dich getroffen hat;
Deine Thränen brennen tief im Innern
Und die Lebenspulse schlagen matt.

Mutterherz, Du schwer geprüftes, weine,
Weine Deinen tiefen Gram doch aus!
O wir weinen mit um Deinen Liebling,
Der jetzt schlummert in dem engen Haus.

O, es waren schwere, schwere Tage,
Als das treue Aug' um Hülf' Euch rief,
Als Ihr zwischen Furcht und Hoffnung kämpftet
Und die Angst im Herzen nie entschlief.

Und als leis' es schwebt an's Bett der Kleinen,
Ueber sie ein Engel neigte sich,
Einen Kuß dem Kind auf's Antlitz hauchte,
Dann mit seiner reinen Seel' entwich:

Da durchzuckt ein tiefes Weh den Busen
Euch, Ihr seufzet: „Warum thust Du das?
Sind wir nicht genug geprüft schon worden?
Ist noch nicht gefüllt des Schmerzes Maaß?

Theure Eltern, stillet Eure Thränen!
Gott im Himmel weiß, warum Er's thut.
Gönnt dem Kinde doch den Himmelsfrieden,
Denkt: Es ist jetzt in der Engel Hut!

Am Grabe

unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Anna Rölke geb. Exner.

Gute Mutter, welche schweren Leiden
Führten langsam Dich dem Tode zu,
Leise Hoffnung zu Genesungsfreuden
Gaben Dir hier ach nur kurze Ruh.

Trübe Tage, lange schwere Nächte
Suchten Dich an Vaters Krankenlager heim,
Du entschlummerst endlich als Gerechte,
Eilt Dein Geist hin in ein bess'res Sein.

Dir ist wohl, Du ruhest aus von Sorgen,
Dich berühret nicht mehr Erdenleid,
Nicht mehr schmerzvoll taget Dir der Morgen,
Dich belohnt nun ew'ge Seligkeit.

Ruhe sanft, uns winkt ein Wiederfinden,
Wenn der Tod auch unser Auge bricht,
Dann wird unsre Herzen neu umwinden
Nur ein Band im höhern, schönern Licht.

Stralsund. Warmbrunn. 5076

Gustav Rölke nebst Frau.
Heinrich Rölke nebst Frau.

Innig kindliche Gefühle tieftrauernder Liebe

am Grabe unsers heißgeliebten und theuren Pflegevaters

Johann Gottlieb Schmidt,

ehemaliger Bauergutsbesitzer zu Ulbersdorf bei Goldberg, welcher am 19. April 1867 zum bessern Leben jenseits in dem Alter von 71 Jahren 5 Mon. 5 Tagen sanft und selig hinüberschlummerte.

Ein treuer Vater, Großvater und Freund,
Der bieder und redlich es stets gemeint,
Ein Kirchenwohlthäter und Veteran
Ist nun gegangen die Todesbahn.

Es war der Bauer-Auszügler **Gottlieb Schmidt**,
Der einst für das Vaterland kämpfte mit,
Bei belle alliance im Schlachtgewühl,
Wo mancher tapfre Preuße fiel.

Doch Ihn hatt' Gottes allmächtige Hand
Beschützt im fernen Frankenland,
Und Ihn geführt in die Heimath zurück,
Wo später Ihm blühte ein häusliches Glück.

Durch eine Gattin, mit der Er verbunden
In Liebe, genoß die süßesten Stunden.
Drei Kinder führte Sie an Ihrer Hand
Entgegen Ihm als ein heiliges Pfand.

Die früh Ihr leiblicher Vater verlassen,
Er that sie mit aller Liebe umfassen,
Ersetzte ihnen den herben Verlust;
Ein treues Vaterherz schlug in der Brust.

Viel Jahre genoß Er im schönen Verein
Mit Gattin und Kinder sich innig zu freun;
Auch als Seine Lebensgefährtin geschieden,
Die sieben Jahre bald ruht in Frieden,

Ward Ihm bei dem guten, dankbaren Sohn
Kindliche Liebe und Pflege zum Lohn;
Durch Enkel, auf die Er mit Hoffnung geblickt,
Verschwanden die Tage Ihm froh und beglückt.

Auch ein Tag hoher Jubel-Feier
Ward Ihm zu Theil, der Ihm wichtig und theuer —
Wo Er mit der kleinen Veteranen-Schaar
Gerühr't an Gottes heil'gem Altar

Ihm dankte, der alles so herrlich gemacht,
Und Ihn in Genaden beschützt und bewacht.
Stets hat Er sich guter Gesundheit erfreut;
Doch auch für Ihn kam die Prüfungszeit.

Eine große Entkräftung warf seine Glieder
Viel' Wochen auf's Krankenlager nieder;
Am Charfreitag, den neunzehnten April,
Um drei Uhr früh ist Er sanft und still

Entschlafen an dem Tag, wo Jesus sein Leiden
Vollbracht und einging zu ewigen Freuden.
Gott lohne Dir, Edler, was Du hier gethan
An unserm Hause, wo lange Dir kann

Ein unvergeßliches Denkmal stehn,
Was Dich begleitet zu himmlischen Höh'n.
Der Zuruf des Heilands mög' Dich erfreu'n:
„Heut' sollst Du im Paradies mit mir sein!"

5003. **Die Hinterbliebenen.**

4960. **Worte schmerzlicher Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages unserer vielgeliebten Tochter

Anna Louise,

sie starb in Hertwigswaldau den 4. Mai 1866 in dem zarten Alter von 5 Jahren 11 Monaten.

Ein Jahr schon ruhst Du in der Erde Kühle,
Du treues Herz, das schnell im Tode brach;
Noch weinen wir der Schmerzensthränen viele
Dir, Heißgeliebte! in Dein frühes Grab Dir nach.

Denn ach! vergessen können wir Dich nimmer;
Noch frisch umschwebt uns Dein geliebtes Bild —
Wie Du dort in der Abendröthe Schimmer
So schön gebettet lagest, — ruhig, engelmild.

Du hast ein schönes Denkmal Dir errungen;
In unserm Herzen lebst Du ewig fort;
Du bist zum bessern Sein schon durchgedrungen —
Wir weilen noch in dieser Erde dunklem Port.

Schlaf' ruhig fort! In jenen lichten Höhen
Weilt ja Dein frühverklärter Geist;
Dort werden wir dereinst Dich wiedersehen,
Wo Gottes ew'gen Rath der sel'ge Seraph preist.

Freigutsbesitzer **Ernst Karge**,) als
Louise Karge,) trauernde Eltern.

Kirchliche Nachrichten.
Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel. (vom 5. bis 11. Mai 1867).
Am Sonntage Misericordias: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.
Kirchenfest, den 6. Mai 1867.
Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Offertorium für die Gnadenkirche.

Literarisches.

5027. Soeben erschien bei **C. A. Schwetschke und Sohn** (M. Bruhn) in **Braunschweig:**

Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten

aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.
8. Auflage.
Herausgegeben von
Dr. **Henry Lange.**
Erste Lieferung.

Ueber den Werth dieses Werkes hat bei den früheren Auflagen die Kritik bereits ihr günstigstes Urtheil gefällt und bürgt der Name des rühmlichst bekannten Herrn Herausgebers dafür, daß in dieser neuen Auflage die in den letzten Jahren nach jeder Richtung hin gemachten Fortschritte vollste Berücksichtigung finden.

Das Werk erscheint in 3 Bänden oder 15 Lieferungen zum Preise von 10 Sgr.

Zu Bestellungen empfiehlt sich **Nesener's Buchhandl. (Oswald Wandel)** in Hirschberg.

4967. In Druck und Commission bei C. W. J. Krahn i.
Hirschberg ist erschienen:
der Fahrplan der Niederschlesisch-Märkischen u. Gebirgsbahn vom 1. März 1867 ab
nebst Post-Fahrplan, Nachweis der Gasthöfe 1. Klasse, Weinhandlungen, Restaurationen und Sehenswürdigkeiten, Vergnügungsorte in resp. um Hirschberg und Geschäfts-Anzeigen. Preis 2½ Sgr. Vorräthig in sämmtlichen Buchhandl. Hirschbergs.

Katholischer Gesellen-Verein.

Die von Einem Königlichen Hohen Ministerium des Innern unterm 18. März c. genehmigte **Verloosung** zum Besten des Vereins findet Sonntag den 5. Mai, Abends 8 Uhr, statt. Eine Ausstellung der eingegangenen Verloosungs-Gegenstände wird an demselben Tage von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr im Gasthofe zum „goldenen Schwert" am Markt gehalten und können daselbst noch einzelne Loose à 5 Sgr. abgelassen werden.
[5064] **Der Vorstand.**

Gruner's Felsenkeller.

4885. Sonntag den 5. Mai 1867, Abends 7½ Uhr:

Frühjahrs-Kränzchen

des Handwerker-Gesang-Vereins „Harmonie", — Gesang-, Klavier- und deklamatorische Vorträge, hinterher Tanz — wozu alle Freunde des genannten Vereins hierdurch (statt Circular) ganz ergebenst eingeladen werden.
K. H. Tuschke, Dir. d. Ver.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge

Donnerstag den 9. Mai c. im Gasthofe zum Deutschen Hause, Nachmittags 2 Uhr.

Tages-Ordnung:
1) Vortrag über Fischerei und Fischzucht,
2) Ueber die Tollwuth der Hunde, (5061)
3) Tagesfragen. **Der Vorstand.**

5065.
Frauen-Verein.

Dienstag den 7. Mai findet die General-Conferenz im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen Nachmittags um 2 Uhr statt, zu welcher die geehrten Mitglieder ergebenst ersucht werden, sich zahlreich einzufinden. Hirschberg, den 2. Mai 1867.
Antonie Tscherner geb. v. **Kczewska.**

Loose à 1 Thlr.

des **Breslauer Künstler-Vereins** behufs Erbauung eines **Galeriegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken 2c.
Expedition des Boten.

Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.

Sonntag den 12. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im Saale zum Schwan in Jauer die erste diesjährige Versammlung statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1866. — Wahl der Vorstandsmitglieder. — Ueberwinterungs-Resultate.
4959. **Der Vorstand.**

5083 **Riesengebirgs = Turngau.**

Gauturnfahrt nach Jannowitz: Sonntag den 5. Mai c. Rendez-vous Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zur Hoffnung.

König Wilhelm=Vereins=Lotterie zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.

3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J. Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei

Lampert,

3778. Königl. Lotterie=Einnehmer in Hirschberg.

Brieffasten.

Mehreren Anfragen gegenüber erklären wir, daß der Artikel über die hier einzurichtende Bank-Commandite weder der „Börsen-Zeitung" noch der „Breslauer Zeitung" entnommen, sondern uns direct von dem Herrn Verfasser zugegangen ist; anderenfalls würde die Quelle angeführt sein. **Die Redaction.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12164. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Gasthofbesitzer und Kaufmann Theodor Julius Weber gehörigen, in Warmbrunn, Hirschberger Kreises belegenen, unter No. 45 Neugräflich — und Nro. 11 Altgräflich, im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücke, der Gasthof, genannt „zum weißen Adler", gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 6076 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 13. Juni k. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis=Gerichts=Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheien=Zimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:

1) der genannte Besitzer ꝛc. Weber,
2) der Realgläubiger, Brauermeister Karl August Seidel, bisher in Krummhübel,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1866.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

5029. **Holz = Verkauf.**

Künftigen Freitag, den 10. d., Nachmittag 2 Uhr, wird der Rest aus dem Etatsschlage im **Hartauer Revier** am Schloßberge, bestehend in 12 Tannen = Klötzern, 7 Baumstämmen, 17¼ Klaftern Scheit= u. Klüppelholz, und 20¾ Schock weich Reißig, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und werden Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 3. Mai 1867.

Die Forst = Deputation. Semper.

4949. In unser Firmen=Register ist heute unter Nr. 127 die Firma **O. C. Hoffmann** zu Löwenberg i. Schl., und als deren Inhaber der Buchhändler **Otto Carl Hoffmann** hierselbst zufolge Verfügung vom 26. April 1867 eingetragen worden.

Löwenberg, den 27. April 1867.

Königliches Kreis=Gericht. Abtheilung I.

4944. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis=Gerichts=Commission I. zu Haynau.

Das zur Kaufmann Nedtwig'schen Concursmasse gehörige Hausgrundstück Nr. 8 zu Haynau, auf der Burgstraße belegen, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei=Geschäft, verbunden mit Restauration, betrieben worden ist, abgeschätzt auf 9485 Rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sonnabend den 9. November 1867,

von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins=Zimmer Nr. I des Rathhauses subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Haynau, den 13. April 1867.

5067 **Holz = Auktion.**

Dienstag den 7. Mai c., von früh 9 Uhr ab, werde ich in meinem Holzschlage auf dem sogenannten Schubertberge **30 Schock fichten Reißig, 32 Klft. fichten Stockholz** und 6 **Klftr. fichten Scheitholz,** sowie verschiedene Stämme **Bauholz** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hirschberg, den 1. Mai 1867. **Knuerth.**

4976. **Auktion.**

Sonntag den 5. Mai werde ich verschiedene Gegenstände, als: Ackergeräthe, Hausrath und Meubles, im Gerichts=Kretscham gegen baare Bezahlung meistbietend verkaufen; wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Der Anfang Nachmittags um 3 Uhr.

Eichberg, den 1. Mai 1867. **Henriette Beyer.**

5057 **Auction.**

Mittwoch den 8. Mai c., Vorm. von 9 Uhr ab, werden wir im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst nachstehende Mobilien, als 4 zweithürige Schränke, 7 Stück einthürige Schränke, 1 großen Spiegel, 2 runde Tische, ein Gebett Betten, 4 Bettstellen u. 3 Stühle, sowie eine Parthie männliche Kleidungsstücke u. Vorrath zum Gebrauch, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. Das Orts = Gericht. Kölling.

Warmbrunn, den 2. Mai 1867.

5015. **Auktion.**

Dienstag den 7. Mai d. J. sollen von Nachmittags 2 Uhr ab beim Stellenbesitzer **Gottl. Schnabel** zu Groswaldit 1 Kuh, 1 Bretterwagen, 1 Mangel, 1 Glasschrank meistbietend verkauft werden. Schittler, Auct.=Commiss.

Löwenberg, den 28. April 1867.

Zu verpachten.

5070. Eine **Mühle** mit immerwährender Wasserkraft nebst Bäckerei ist an einen reellen und kautionsfähigen Mann sofort zu verpachten. Näheres sagt die Exped. des Boten.

4948. **Verpachtungs = Anzeige.**

Das zum Nachloß der Röhricht'schen Eheleute gehörige neue massive Haus Nr. 1 hierselbst, mit eingerichtetem Kramladen und Schankwirthschaft soll auf 5 hintereinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet, und entweder bald oder zu Johanni d. J. übergeben werden.

Zur Abgabe von Geboten haben wir einen Termin auf **Dienstag den 14. Mai c., Nachmittag von 2 Uhr ab,** in loco anberaumt, wozu qualifizirte kautionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Ober=Harpersdorf, den 30. April 1867.

Das Dorfgericht. Borrmann.

4985. **Zu verpachten.**

In dem Badeorte Flinsberg ist die sogenannte **Drescher'**sche **Fleischerei** sofort zu verpachten. Pachtliebhaber können sich melden bei Unterzeichnetem.

Flinsberg, den 1. Mai 1867. **Wolf**, Ortsrichter.

4826. **Brauerei = Verpachtung.**

Die zu dem Gerichtskretscham in **Bischdorf** (Goldberg=Haynauer Kreises) gehörige **Brauerei** mit Schankgerechtigkeit, an lebhafter Straße gelegen, ist an einen kautionsfähigen Brauermeister sofort zu verpachten und kann schon zum 15. Mai c. bezogen werden. Näheres auf frankirte Briefe an den Bauergutsbes. Friedr. Wuttig in Bischdorf.

4827. Eine dreigängige, mit starker Wasserkraft versehene **Dauermehl = Mühle** soll von Johanni ab an einen kautionsfähigen Pächter verpachtet werden. Das Nähere bei mir. **Preiß**, Königlicher Rechtsanwalt.

Schönau, den 25. April 1867.

5086. **Acker zur Leinsaat**

zwischen Seiffersdorf und Kammerswaldau zu circa **5 Tonnen** hat zu verpachten **Robert Hoffmann.**

Ketschdorf im Mai 1867.

Pacht= oder Kauf=Gesuch.

4825. Ein kautionsfähiger Brauermeister sucht eine rentable **Brauerei** bald oder Johanni oder Michaeli zu pachten oder zu kaufen. Offerten unter **H. J.** werden durch die Expedition des „Erzählers" in Haynau franco erbeten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4732. Das **Restbauergut Nr. 17** zu Ober=Alzenau, Kr. Goldberg, mit den dazu gehörigen Aeckern, Wiese und Garten steht sofort bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der gegenwärtige Besitzer **M. Laudsberger** in Löwenberg.

4460. Die hiesige **Ober=Mühle,** mit stets ausreichender Wasserkraft, (Katzbach bei 12' Gefälle) soll auf längere Zeit verpachtet, event. verkauft werden und wird hierzu ein Bietungstermin für den 8. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Mühlengebäude selbst anberaumt. — Das **Werk** der **Mühle** ist gut und zeitgemäß gebaut und besteht aus 3 französischen und 2 Spitzgängen, 1 deutschen und einem Graupengange. Der Unterzeichnete ist jederzeit bereit, über die Pacht= resp. Kaufbedingungen nähere Auskunf zu ertheilen.

Goldberg i/Schl., den 16. April 1867. **Ebeling.**

4094. Eine **Restauration** in einem **Badeorte Schlesiens** ist zu verpachten oder auch zu verkaufen, auch wird auf Tausch eingegangen. Nachfragen sind unt. Nr. 81 im Boten niederzulegen.

4950. Eine **Restauration** auf einer der belebtesten Straßen Breslau's mit vollem Ausschank ist sofort wegen Familienverhältnissen zu verkaufen oder zu verpachten. Inventarium im besten Zustande. Pacht niedrig.

Franko=Adressen sub **A. A.** 19 nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5024. **Bade=Eröffnung.**

Die hiesigen seit 24 Jahren zahlreich besuchten Mineralquellen werden den **20. Mai** eröffnet, deren **Heilkraft** sich bei folgenden Krankheiten nach ärztlich gewissenhaften Zeugnissen bewährt hat:

Bleichsucht, chronischen Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders im Nervenleben wurzelnd, lähmigen Rückenmarkleiden, varikositekten Hämorrhoidalzuständen, krampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Skropheln, Nerven=Rheumatismus, Hysterie, Spermatorrhoe.

Die Billigkeit der Bäder, da keine Nebenabgaben sind, so wie das ebenfalls billige Leben und Quartier hierorts, verbunden mit der schönen Gegend und Eisenbahn, gestatten auch dem weniger Bemittelten den Gebrauch dieser kräftigen Stahlquellen zu seiner Wiederherstellung.

Hirschberg i./Schl., den 24. April 1867.

Die Brunnen=Verwaltung.

Zurück von der Pflege verwundeter Krieger, übernehme ich alle Arbeiten in **Putz** und **Strohhüten** wieder.

Greiffenberg den 13. April 1867.

5010. **Pauline Stinner.**

5072 **Zur Beachtung!**

Einem geehrten Publikum von Schönau und nächste Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich Willens bin, von heut ab Privat=Unterricht, **namentlich in Musik und englischer Sprache,** zu ertheilen, sowie Flügel zu stimmen. Gütige Offerten werden entgegengenommen im Gasthof zum Schießhause und beim Getreidehändler Herrn Thamm hierselbst.

Schönau, den 1. Mai 1867. Conrad, Privat=Lehrer.

4923. **Aufforderung.**

Umzugshalber fordere ich Alle, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, auf, ihren Verpflichtungen innerhalb 2 Monaten nachzukommen; im Unterlassungsfalle ich genöthigt bin, dieselben sofort dem Gericht zu übergeben.

Voigtsdorf, den 27. April 1867.

Julius Neumann,
Schnittwaarenhändler.

4992. Hiermit erlaube ich mir meine Etablirung als Zimmermeister in Herischdorf einem hochgeehrten Publikum hier Ortes und Umgegend ergebenst anzuzeigen.

Herischdorf im **Mai 1867.**

Ed. Friebe, Zimmermeister.

P. P.

4720. Zur Bequemlichkeit des mir entfernt oder ungelegen wohnenden hiesigen, sowie auswärtigen geehrten Publikums habe ich dem Kaufmann Herrn

F. A. Reimann am neuen Thorberge hierselbst

eine Niederlage sämmtlicher von mir fabricirten **Branntweine** und **Liqueure** übergeben, und wird derselbe daher von heut ab, im Ganzen wie im Einzelnen, zu vollständig gleichen Preisen mit mir verkaufen. —

Ich ersuche Sie um recht fleißige Benutzung meines Zweiggeschäftes und zeichne

Hirschberg, am 24. April 1867.

Achtungsvoll

Wilhelm Sturm.

4947.

Seebad Helgoland.

Die hiesige Badeanstalt eröffnet ihre Saison am 15. Juni und zwar gleichzeitig mit der regelmässigen Dampfschifffahrt von der Weser wie von der Elbe aus und schliesst am 14. October.

Gelegentlich dieser Anzeige möge es gestattet sein daran zu erinnern, dass die Insel Helgoland alle Eigenschaften eines heilkräftigen Seebades vereinigt, welche einzeln schon als Vorzüge eines Badeortes am Meeresstrande geltend gemacht zu werden pflegen. Hierher gehört vor Allem die freigestellte Wahl der verschiedenen Badeplätze, welche zu jeder Zeit für die stärkeren Fluth-, wie für die schwächeren Ebbebäder zu benutzen sind, während gleichzeitig über die stärkere oder schwächere Wirkung derselben in der Weise disponirt werden kann, dass man den Badeplatz entgegen dem stärkeren Wellenschlag wählt oder, den Wind im Rücken, im ruhigen Meere badet

Durch die insularische Lage Helgolands werden ferner die specifischen Eigenschaften der milden, belebenden, fast immer gleichmässig temperirten Seeluft, welche bekanntlich den hauptsächlichsten Antheil an den umstimmenden und heilkräftigenden Wirkungen der Seebäder hat, in ihrer ganzen Reinheit und Eigenthümlichkeit vor jedem verändernden Einfluss geschützt. Hierdurch besonders gewinnt Helgoland auch den Character eines climatischen Curortes, welcher ihm von den bedeutendsten ärztlichen Autoritäten zuerkannt wird, namentlich für solche Patienten, welche den Winter in wärmeren Breitegraden zu leben genöthigt waren.

Während das Badehaus mit seinen practischen Einrichtungen für alle Gattungen kalter nnd warmer Wannenbäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder den Ansprüchen der Curgäste vollständig entspricht und durch die Vollendung der neuen Promenaden unmittelbar am Meeresstrande die bequemsten Spaziergänge über die ganze Insel ausgebreitet sind, ist allen **Besuchern** der Insel durch das neue Conversationshaus mit seinen eleganten Sälen und vorzüglicher Küche, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Jagd und Fischfang, sowie durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen ein interessanter, abwechselnder Zeitvertreib geboten.

Die Dampfschifffahrt wird durch zwei grosse, schnellfahrende, eiserne See-Dampfschiffe, welche auf das bequemste und comfortableste für Badereisende eingerichtet sind und nicht nur elegante Salons sondern auch eigene Damen- und Privatkajüten haben, unterhalten nach folgenden von den resp. Directionen festgestellten Fahrplänen:

Von **Bremerhafen-Geestemünde** aus, von Bremen pr. Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ Stunden zu erreichen, fährt der neue Doppelschrauben-Dampfer des Norddeutschen Lloyd

Nordsee, Capitain G. Tapken.

Vom 18. Juni bis 15. Juli jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Vom 16. Juli bis 30. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch, Freitag und Sonnabend zurück.

Ferner am 5. und 12. Octbr. nach Helgoland, am 7. und 14. Octbr. zurück nach Bremerhafen-Geestemünde.

Dieses Schiff wird die ganze Fahrt in circa 4 Stunden zurücklegen, des Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges nach Helgoland fahren und die Rückfahrten stets so einrichten, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Von **Hamburg,** Cuxhafen anlaufend, wird das bekannte Räderdampfschiff

Helgoland, Capitain J. J. Meyer,

nach folgendem Plane fahren:

Vom 15. Juni bis 20. Juli jeden Mittwoch und Sonnabend nach Helgoland; jeden Donnerstag und Montag zurück.

Vom 4. September bis 28. September jeden Mittwoch und Sonnabend nach Helgoland; jeden Donnerstag und Montag — also zuletzt am 30. September — zurück nach Hamburg.

Abfahrt von Hamburg des Morgens 8 Uhr.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction sowie der Badearzt Herr Dr. v. Aschen, welcher auch auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Helgoland, April 1867.

Die Direction des Seebades.

4987.

Geschäfts = Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein **Gold= u. Silberwaaren=Geschäft** in meine Nachbarschaft, **lichte Burgstr. Nr. 13,** nahe am Burgthurme, verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage ich meinen ergebensten Dank und werde bemüht sein, nach wie vor durch strengste Reellität mich dessen würdig zu zeigen. Zugleich empfehle ich mein wohlassortirtes **Gold= und Silberwaaren=Lager** einer gütigen Beachtung.

Reparaturen jeder in mein Fach schlagenden Art werde ich bei billigster Preisberechnung schnell und sauber ausführen. Für Juwelen, Gold und Silber zahle ich die höchsten Preise.

Hochachtungsvoll

Hirschberg, den 29. April 1867. **Wilhelm Hoppe,** Goldarbeiter.

Die Niederländische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

in TIEL,

mit Haupt-Bureaux in Amsterdam & Rotterdam,

5013. mit Domicil & Gerichtsstand in Berlin,

gegründet im Jahre 1836 und ausgestattet mit einem

Grund=Capital von 942,857 Thalern Pr. Cour. und

Reserve=Fonds „ 142,857 „ „ „

versichert **Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden** zu **billigen** und **festen** Prämien, ohne jede Nachschuss-Verbindlichkeit. — Schaden-Ersatz schnell und gerecht.

Zu Versicherungs-Abschlüssen empfiehlt sich: Der Agent der Gesellschaft

Greiffenberg, im Mai 1867. **A. Beyer.**

Bleich = Waaren

jeder Art, als: **Leinen=, Tisch= und Handtücherzeuge,** sowie **Garne und Zwirne,** nehme zur promptesten Beförderung und unter billigster Berechnung an die rühmlichst bekannte

Natur = Rasen = Bleiche 4966.

des Herrn **F. W. Alberti** in Hirschberg i. Schl. entgegen.

Goldberg i. Schl., im April 1867. **H. Lamprecht,**
Niederring und Reiflerstraßen=Ecke Nr. 112.

Die Vaterländische Hagel=Versicherungs=Gesellschaft

in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grundkapitale von einer Million Thaler excl. ihres angesammelten Reservefonds bestehen, versichert zu billigen und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Boden=Erzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungs=Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten:

Fr. Hoffmann in Hirschberg.
G. Hamann in Hermsdorf u. K.
Julius Pusch in Schmiedeberg in Schl.
J. G. Junker in Warmbrunn.

4994.

5068. Ich impfe jeden Sonnabend 2 Uhr. Dr. Sachs.

5014. Ich Endesunterschriebene empfehle mich hiermit, daß ich noch immer Arbeiten annehme im Schneidern und Wäschesticken.

Emilie Fellmann,
lichte Burgstraße No. 5.

5022. **Anfertigung**

von allen in das Klempner=Geschäft schlagenden Bauarbeiten, sowie Bedachung von flachen Dächern in Cement und Pappe, empfiehlt mit genügender Garantie

G. Bittler, Klempnermstr., Striegau, Wittigstr. Nr. 40.

4962 **Impf = Anzeige.**

Die Schutz=Pocken=Impfung in Verbindung der Revaccination Erwachsener werde ich den 7. Mai c. beginnen u. im Mai u. Juni, Dienstags, Nachmittag von 2—4 Uhr, fortsetzen.

Dr. **Tscherner,** Sanitäts=Rath.

Zimmer in allen Größen werden schnell, sauber und zu den billigsten Preisen tapezirt von **P. Friemann,** Tapezier, Schulgasse Nr. 9.

4942. Für einen gebildeten, ruhigen Herrn wird in einer still-lebenden Familie eine Pension gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 10 Breslau, poste restante, franco.

5039. Bei unsrer Abreise nach Cleveland, Staat Ohio in Nord-Amerika, sagen wir Bekannten, sowie allen Bewohnern Hirschbergs und Umgegend ein herzliches Lebewohl.
Conditor **Robert Beck** und Familie.

4981. Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier in Nr. 536, gleich neben dem Königl. Steueramt, als **Böttchermeister** etablirt habe, und werde ich stets bemüht sein, durch gute Arbeit ein geehrtes Publikum zu befriedigen.
Carl Schmidt,
Schmiedeberg. Böttchermeister.

Fremde finden stets im **Hôtel de Rome** in **Breslau, Albrechtsstraße 17,** billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **Internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor- und Schieferbillards oder Schachclub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Local in Breslau aufweisen kann.
3777. **E. Astel.**

5048 Am 16. v. M. habe ich hier ein Restgeschäft in wollenen Stoffen eröffnet, was ich, um geneigten Zuspruch bittend, ergebenst bekannt mache. Gleichzeitig übernehme ich es, Vorzeichnungen auf Leinwand, Shirting, Seide, Leder und anderen Stoffen gut und billig auszuführen.
B. Neander,
Promenaden- und Schulgassen-Ecke
zu Hirschberg.

4439. **Schutt jeder Art kann abgeladen werden bei Pegenau am Kavalierberge. Anfahrt vom Schützenplatze aus. E. Pegenau.**

5020. Goldberg, den 22. April 1867.
Das am heutigen Tage von hiesigen selbstständigen Tischlermeistern unter der Firma:

Central-Möbel- u. Sarg-Magazin

im Hause des Herrn Kaufmann Goldnau eröffnete Lager fertiger **Möbel, Spiegel** und **Särge** wird hierdurch zur gütigen Berücksichtigung des geehrten Publikums von Stadt und Land bestens empfohlen.
Ebenso nimmt dasselbe gütige Bestellungen auf etwa nicht auf Lager befindliche Möbel, Spiegel und Särge, sowie Bauarbeiten entgegen und verspricht prompte und reelle Bedienung.
Das Central-Möbel- und Sarg-Magazin
im Hause des Herrn Kaufmann **Goldnau,**
Ring und Liegnitzer Straßen-Ecke zu Goldberg in Schlesien.

5012. **Für Liebenthal und Umgegend**
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Sonntag den 12ten Mai in Liebenthal etwa 14 Tage anwesend sein werde, behufs Anfertigung von **Photographien.** Meine anerkannt guten Arbeiten berechtigen mich zur Erwartung recht zahlreicher Bestellungen. Näheres in der nächsten Nummer des Boten a. d. R. Photograph **Mahlke** in Greiffenberg.

5093 **Warnung.**
Eine herumziehende Komödienspieler-Gesellschaft aus Crommenau und Tiefhartmannsdorf, welche vom 16. bis 17. v. M. bei mir übernachtet, hat aus Rache, weil ich derselben wegen ihrer Aufführung und Forderungen einen längeren Aufenthalt bei mir verweigert, ein übles Gerücht gegen mich verbreitet, vor dessen Weiterverbreitung ich hiermit Jedermann warne. **Finger,**
Kretschampächter in Ober-Langenau.

Magen-Krankheiten und übelriechender Athem
werden von einem erfahrenen Arzte gründlich und schnell geheilt. Näheres unter Chiffre **C. K.** poste restante **Hochberg in Würtemberg.** Briefe franco. 4953

5091. **Sonnen- und Regenschirme**
werden reparirt und überzogen beim
Drechslermeister **Hain,** Butterlaube No. 36.

5080. **Warnung.**
Vor solchen verleumderischen Reden, wie sie mir zu Ohren gekommen sind, warne ich vor Weiterverbreitung, da ich sonst einen Jeden gerichtlich belangen werde.
Gieren. **August Scheuermann,** Müllermeister.

4878. Ich Endesunterzeichneter habe den Dienstknecht E. Anders thätlich und wörtlich beleidigt, haben uns schiedsamtlich verglichen, Behuf deß ich's ernstlich bereue und Abbitte leiste.
Der Dienstknecht G. F. in H.

Verkaufs-Anzeigen.

4882. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Streckenbach bei Bolkenhain gelegenes **Auenhaus** No. 79 mit 15 Scheffeln Grundstück, einschließlich Garten und Wiese, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. **G. L.**

4881. Veränderungshalber beabsichtige ich mein zu Bolkenhain am Nieder-Ringe gelegenes **Haus** No. 33 mit Schmiedewerkstatt und 6 Scheffel Acker aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. **P. L.**

4974. **Hotel-Verkauf.**
Ein **Hotel** mit einigen 30 Zimmern ist unter günstigen Bedingungen besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen und bald zu übernehmen. Näheres durch
F. L. Büttner, Herrenstraße No. 17, in Hirschberg.

5103. **Gasthof-Verkauf.**
Wegen Altersschwäche bin ich Willens meinen **Gasthof** No. 201 zu Haynau aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen, wobei das volle Inventarium eines Specerei-Geschäfts, Essigfabrik, 8 Bilder, 20 Lagergebinde u. s. w., wie auch eine eingerichtete Bäckerei. Alles verzinst sich auf 17000 Thlr. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.
Gustav Lange.

4931.
Eine Mühle

mit ausreichender Wasserkraft in einem großen Gebirgsdorfe, französischem Mahl- und Spitzgange, Gebäude massiv, 36 Morgen Areal, Rente wenig, Wehrbau nicht, Anzahlung 1500 Thlr., ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfahren beim Mehlhändler Herrn **Steinig**, innere Schildauer Straße.

4883. Familienverhältnisse wegen ist nahe bei einer Kreisstadt eine ländliche Besitzung mit $12\frac{1}{4}$ Morgen gutem Acker, Wirthschafts- und Wohngebäude neu massiv erbaut (herrschaftlich), mit todtem und lebendigem Inventarium, sofort zu verkaufen. Auch befindet sich auf selbigem Grundstück eine frequente Ziegelei mit nach neuester Construction versehenen Brennöfen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage
Bolkenhain, den 28. April 1867.
E. Neander, Riemermeister.

4880.
Freiwilliger Verkauf.

Meine zu Ober-George bei Sagan i. S. belegene **Mahl- und Schneidemühle**, 2 Gänge, neu gebaut, mit über 65 Morgen Areal, bin ich willens, meiner Krankheit wegen, zu verkaufen. **Ferd. Scholz**, Mühlenbesitzer in Ob.-George bei Sagan.

4776.
Guts = Verkauf.

Herr Bleichermeister **Carl August Siegert** ist gewillt, sein **Bauergut** Nr. 161 zu Cunnersdorf aus freier Hand zu verkaufen, im Ganzen oder in Parzellen, mit oder ohne Inventar. Das Gut mit circa 112 Morgen durchweg tragbarem Boden hat eine prächtige Lage, ganz in der Nähe der Stadt Hirschberg mit schöner Aussicht auf das Gebirge. Kaufs-Offerten werden franco direct oder durch mich erbeten.
Aschenborn, Rechts-Anwalt zu Hirschberg.

4726
Freiwillige Subhastation.

Die Schmiede und Stellmacherei des verstorbenen Wagenbaumeister **Benj. Raupach in Groß-Waltersdorf bei Bolkenhain**, welche seit vielen Jahren mit Erfolg betrieben worden, **soll Dienstag den 7. Mai c. bei Herrn Gasthofbesitzer Rolke im Brückenkretscham zu Bolkenhain** mit sämmtlichem Inventar, als Holz, Handwerkszeug, Holzvorräthen 2c., nebst Acker, Wiese und Garten, **freiwillig subhastirt** werden, und werden Kauflustige hierzu eingeladen.
Der gerichtl. Bevollmächtigte:
Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

3899. Ein Haus nebst Hintergebäude, am Markte gelegen, mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch Chiffre J. M. poste restante Hirschberg.

4879.
Acker = Verkauf.

Die den Weißgerbermstr. **Adolph**'schen Erben gehörigen Ackerstücke zu Lähn:
1., das Ackerstück am Hirschberger Stege,
2., das Ackerstück am rothen Wege,
3., das Ackerstück im sogenannten Seifen,
4., die Wiesen-Parzelle mit Busch im Seifen,
5., die Wiesen-Parzelle an der Waltersdorfer Straße,
sind sofort ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfahren beim Tuchmachermstr. **Carl Werner** in Löwenberg.

4730.
Mühlen = Verkauf.

Eine **Wassermühle** in einem großen Gebirgsdorfe mit einem französischen Mahlgange (zwei ganz neue Steine), deutschen Spitzgange, bei beständiger Wasserkraft, nebst circa 7 Mrg. Acker, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei **W. Fischer**
in Friedeberg a. Q. No. 32.

4939. **Erbtheilungshalber**
sind die Erben des **Gastwirths Wurch** gesonnen, die **Nachlaßgrundstücke** sub **No. 13 am Markt** und **No. 184 auf der Flinsberger Straße in Friedeberg a. Q.** belegen aus freier Hand zu verkaufen. Das erstere eignet sich zu **jedem Handlungsgeschäft**, in dem letzteren, genannt **„Zum goldenen Anker“**, ist bisher eine **frequente Gastwirthschaft** betrieben worden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres ertheilen die **Wurch**'schen Erben im „goldenen Anker“ zu **Friedeberg a. Q.**

4425. **Freiwilliger Verkauf.**
Das Halbbauergut Nr. 55 zu Poselwitz, zum Nachlaß des Halbbauergutsbesitzer Ernst **Pätzold** gehörig, und gerichtlich auf 6161 rtl. 20 sgr. taxirt, soll in dem
am 3. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Kreisrichter **Friemel** an Ort und Stelle zu Poselwitz in dem Halbbauergut Nr. 55 anstehenden Termine in freiwilliger Subhastation verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Taxe und Kaufbedingungen sind in unserm Vormundschafts-Büreau einzusehen.
Zum Bieten ist eine Kaution von 600 rtl. erforderlich.
Liegnitz, den 10. April 1867.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
Kuegler.

5007.
Schmiede=Verkauf.

Eine **Schmiede** in einem großen Bauerndorfe, wo viel Fuhrwerk betrieben wird, nahe am Dominium und im besten Bauzustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer belieben sich behufs näherer Auskunft an den Buchhändler Hrn. **Rudolph** in Landeshut zu wenden.

4997. Ein in Nieder-Salzbrunn, nahe der Kirche, $\frac{1}{4}$ Meile von Fürstenstein entfernt liegendes massives zweistöckiges **Wohnhaus** von 10 Stuben nebst Stallremise und Garten, angenehmer Lage, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei dem Geschäftsführer **Bräuer** in Schweidnitz, am Bahnhof.

4725. **Verkaufs-Anzeige.**
Wegen hohen Alters und sonstiger sehr unangenehmer Verhältnsse bin ich willens, meine sub Nr. 81 hierselbst belegene **Häuslerstelle**, wozu ein Areal von 16 Morgen, wovon $2\frac{7}{10}$ Morgen gutbestandener Busch gehört, die Gebäude im guten Bauzustande sind, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann auf Verlangen des Käufers darauf stehen bleiben. Käufer wollen sich direkt an mich oder an den hiesigen Ortsrichter **Lachmann** wenden, woselbst das Nähere ihnen mitgetheilt werden wird.
Hernsdorf bei Wigandsthal, den 24. April 1867.
Gottfried Männig.

4973. Die **Schmiede** No. 57 zu **Johnsdorf** bei Langenau mit einem schönen Obst- und Grasegarten ist aus freier Hand wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin zu erfahren.

5049. **Für 1500 Thlr.**
verkaufe ich meine Besitzung, auf dem schönsten Punkte des Cavalier-Berges gelegen. **Przibilla** sen.

4954. Ein großes geräum. größtenth. massives Haus, mit großem Hintergebäude, in einer Kreis- und Garn.-Stadt Niederschlesiens, Eisenbahn; mit eingerichteter Bäckerei u. Braunkohlenfeuerung; in einer der 3 Hauptstr. nahe an einem der Marktplätze gelegen, welches sich seiner großen Räumlichkeiten wegen auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist veränderungshalber zu verkaufen. Von wem? sagt die Exp. d. Geb.-Boten.

4989. **Haus - Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich veranlaßt, das mir gehörige **Haus** nebst Acker und Wiese, alles nahe beim Hause, aus freier Hand zu verkaufen. Auf Wunsch des Käufers kann noch eine Wiese von circa 3 Morgen dazu verkauft werden.
Näheres beim Eigenthümer **A. Friedrich,**
Müllermeister zu Hain.

4988. **Jetzt geht's los!**
Veränderungshalber ist eine **Ackerwirthschaft** und ein **Kretscham** billig und mit einer geringen Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt
Joseph Pilz in Ober-Seydorf.

5079. **Häuser-Verkauf.**
Meine an der Promenade gelegenen Häuser bin ich Veränderungshalber Willens zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei mir selbst.
P. Merten, Tischlermeister.

4975. **Mühlen, Bäckereien,** Gasthäuser, Landwirthschaften, verschiedene Häuser in Stadt und Land sind zu verkaufen durch F. L. **Büttner,** Herrenstraße No. 17.

1462. **Jeder Zahnschmerz**
wird durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser** in höchstens einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei
Herren **A. Edom** in Hirschberg,
" Eduard Neumann in Greiffenberg,
" C. E. Fritsch in Warmbrunn.

5025. Ein großer Mehlkasten, ein Kleiderschrank und ein billiges Clavier sind wegen Umzug bald zu verkaufen bei
C. Walter in Herischdorf Nr. 41.

4971. Gutes **Wiesenheu,** sowie einige große **wilde Weinstöcke** sind zu verkaufen bei **Rudeck,** Hermsdorf u. K.

4963 **Eine große Spieldose,**
16″ lang, 7″ breit, fast noch ganz neu, steht billig zu verkaufen in der Conditorei des Hrn. Pätzold, Schulgasse u. Promenade.

5005. Auf der Scholtisei No. 1 zu Görtelsdorf liegen noch circa 150 Ctnr. gutes **Wiesenheu** zum Verkauf.

5033. Besten **Sahn-, Kräuter-** und **Koppen-Käse** empfiehlt im Ganzen wie auch im Einzelnen
Siebeneicher, Handelsmann. Herrenstraße.

4996. **Franz Christoph's**
Fußboden-Glanzlack.
Diese vorzügliche Composition ist ganz **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter, wie jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack, deckend wie Oelfarbe, und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.
Franz Christoph in Berlin.
Depot für Schweidnitz:
bei **G. B. Opitz,** Buttermarkt Nr. 214.

5085. **90,000 St. Mauerziegeln** aus der ehemaligen Rosemann'schen Ziegelei kann noch ablassen
F. Gutmann in Warmbrunn.

5023. Das Dom. Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain verkauft einen großen **fetten Bullen.**

4945 **Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**

Watte, Wattenpelze und Steppdecken
empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Carl Euers.**
Hirschberg, Schildauerstraße. 5077.

5052. Ein **Flügel** steht zum Verkauf. Wo? ist zu erfahren beim Gastwirth Herrn Fischer zu Hermsdorf u. K.

4998. Durch Einstellung des Betriebs der v. Kramsta'schen Seidenfabrik sind die Dampfmaschinen von 2½ bis 3 Pferdekraft, der Dampfkessel mit Armatur, Transmission in abgedrehten eisernen Wellen, sowie auch eiserne Oefen, 10‴ Petroleum-Lampen, div. Fässer, Tische und Stufenleitern ꝛc. sofort zu verkaufen; die Gegenstände sind alle neu und im guten Zustande. Das Nähere zu erfahren beim Kfm. Hollender in Schmiedeberg.

4951. Ein gut eingerichtetes, seit Jahren lebhaft geführtes **Putz-Geschäft,** mit vollständiger Einrichtung und Waarenlager, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

4965. **Schreib- u. Zeichnenmaterialien, Galanterie-** und **Lederwaaren, Spiegel, Photographie-Rahmen, Gesang-, Gebet- u. Schulbücher, Contobücher** und dergl. Bedürfnisse in genügender Auswahl empfiehlt
Warmbrunn. **H. Kumß.**

Frankfurter Lotterie.
Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.
Original-Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch
J. G. Kämel,
5032. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Mineral-Wasser.

Mein Lager von künstlichen und natürlichen Mineralbrunnen ist in **diesjähriger Füllung** auf's Reichlichste assortirt u. empfehle ich dasselbe zu geneigter Benutzung. 4958

Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Hirschberg, den 24. April 1867. **H. Zschetzschingck.**

Gardinen, Rouleaux, Bett- und Tischdecken, Züchen, Julett und Drilliche

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

5030. **J. & M. Engel. Warmbrunn.**

5021.

Drahtnägel

in allen Sorten pro Pfund von **2 Sgr.** an, eiserne **Schaufeln** von **8 Sgr.** an, **Grabeisen** von **10 Sgr.** an, **geschmiedete Ofenplatten** von **1½ Sgr.** an, sowie **Wasserpfannen, Ofentöpfe** und verschiedene **Ofenbau-Utensilien** zum allerbilligsten Preise empfiehlt die **Eisenhandlung** von

Julius Mattern in **Schönau.**

Zur Frühjahrs-Saison erlaube mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager von schwarzen Tafften, bunt seidenen Braut-Roben, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, franz. und engl. Organdis und Battiste, franz. Long-Shawls und Shawl-Tücher, sowie aller Sorten Möbel-Stoffe einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — Ebenso erlaube mir noch ganz besonders auf mein neu eingerichtetes, gut assortirtes

Herren- und Damen-Garderoben-Magazin

und das dabei befindliche große

Tuch- und Burkin-Lager

aufmerksam zu machen. — Die Preise werden bei bekannter Reellität billigst gestellt.

Goldberg im April 1867. **Wilhelm Schäfer** am Nieder-Ring.

4721.

Die garantirte Frankfurter Lotterie

enthält Gewinne: **fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, — 25,000, — 2mal 20,000, — 2mal 15,000** rc. Ein Loos, das in 6 Kl. ohne Gewinn bleibt, erhält baare Einlage 1. Kl. zurück. — **Ziehung 1. Kl. 5. und 6. Juni.** — 1 ganzes Loos **rtl. 3. 13. — ½ rtl. 1. 22. — ¼ 26 sgr. — ⅛ 13 sgr.** Loose aller Klassen **rtl. 51. 15. — ½ rtl. 25. 23. — ¼ rtl. 12. 27. — ⅛ rtl. 6. 13.** Bei Loosen aller Klassen gewähre meinerseits **Portofreiheit** und sichere alle Vortheile des amtlichen Planes. **Prompte Bedienung.**

Gustav Schwarzschild, Zeil 58, **Frankfurt a. M.**

5056. 40 Schock 14füßige **Dachlatten** verkauft
A. **Hertrampf** zu Schönwaldau.

5031. Ein starker **Vorstehhund**, dressirt, ist zu verkaufen bei
F. **Walter** in Schildau.

4995

Anerkennungsschreiben.

Durch Anwendung der Universalseife des Hrn. **J. Oschinsky** in **Breslau, Carlsplatz 6,** wurde ich von einem bedeutenden flechtenartigen Ausschlage, den ich an Stirn u. Kopf hatte, nach Verlauf von 3 Wochen geheilt, was ich hiermit dankbar Herrn **Oschinsky** anerkenne.

Gottfried Gummert, Schaffer.

Bresa bei Breslau, den 16. Januar 1867.

Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau, Carlsplatz 6.**

Forst i. d. Lausitz, den 15. Januar 1867.

Mit Gegenwärtigem ersuche ich Sie mir von Ihrer **Universalseife** gegen Nachnahme von 1 Thlr. umgehend zu senden. Ich leide schon viele Jahre an Wunden an den Füßen und durch Anwendung der Universalseife verspüre ich den besten Erfolg. Mit aller Hochachtung

C. Unger's Wwe., Tuchfabrikantin.

Ossatowo, R.-B. Posen, den 15. Januar 1867.

Ew. Wohlgeb. ersuche wieder um 1 Krause **Universal-Seife** für 1 Thlr. gegen Postvorschuß zu senden. Da einige Wunden schon geheilt sind, sehe ich mit Zuversicht gänzlicher Heilung entgegen. Mit dem größten Danke ergebenster

Dawczynski, Lehrer.

Von vorstehender **Universal-** und **Gesundheitsseife** in Krausen à 10 Sgr. halte stets Lager.

G. B. Opitz,
Schweidnitz am Buttermarkt Nr. 214.

4336. **Lotterie!** Vom Staate ausgestellte, garantirte Original-Loose aus meinem Debit (keine Privat-Promessen) ganze à 6 Thlr. (½ und ¼ pro rata), Hauptpreise:

225,000,

125,000, 100,000, 50,000, 30,000 rc., Ziehung 15. Mai a. c., sind jetzt direct zu beziehen durch das seit 40 Jahren wohlbekannte Bank- & Wechselgeschäft von

H. D. Dellevie in Hamburg.

Mein Porzellan-Lager zu Friedeberg a/Q.,

neben der evang. Kirche, empfehle ich hierdurch, da ich von meiner Krankheit nun genesen und wieder thätig sein kann, zu zeitgemäß billigen Preisen. 4731. **A. Speer**, Porzellan-Maler.

4833. Bei dem **Wirthschafts-Amte Zobten** bei Löwenberg stehen wegen Wirthschafts-Veränderung

300 Stück junge, gesunde, wollreiche Mutterschaafe (Electoral-Negretti) und

6 Stück zweijährige reichwollige Sprungböcke zum Verkauf und Abnahme nach der Schur.

Die Böcke sind aus der rühmlichst bekannten Stammheerde des Herrn Döpping, Eckertswalde bei Sorau, vide Beilage zu Nr. 11 der Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung, erkauft, und zur Deckung obiger Mutterschaafe verwandt.

4823.

Heu - Verkauf.

100 — 120 Ctnr. gutes Pferde-Heu verkauft die **Papierfabrik** in **Jannowitz** bei Kupferberg i. Schl.

Besten Stettiner Portland-Cement vom „Stern" empfiehlt 5018.

Greiffenberg. **H. Müssigbrodt.**

4039. Billig zu verkaufen:

Zwei neue, elegante, halbgedeckte **Wagen**, ein neuer, kleiner **Schlitten**, 6 echt engl. **Patent-Wagen-Axen**.

Schmiedemeister Dietrich. Schmiedeberg.

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat

offerirt billigst 5028. **F. A. Reimann.**

4980. Ein gesundes eichenes **Klotz**, 24' lang, 20" mittlerer Durchmesser, verkauft

der Tuchmachermstr. **Franz Pohl** in Bolkenhain.

5006.

Bretter - Verkauf.

15 Schock ganz ausgetrocknete 5/4 zöllige Bretter stehen zum Verkauf beim Müllermstr. **August Kirsch** in Schreibendorf bei Landeshut.

Voigtländer, Tyroler, Thüringer Fichtenharze empfiehlt zu möglichst billigsten Preisen 5019.

Greiffenberg. **H. Müssigbrodt.**

4943. Lehngut Hohndorf bei Löwenberg offerirt zum baldigen Verkauf 90 Stück zum Theil **kernfette Masthammel** im Ganzen oder in kleineren Parthien.

Bairisch Bier-Kühler für Restaurateure empfiehlt **H. Christmann,** 5080.

dunkle Burgstraßen-Ecke.

Ich mache darauf aufmerksam, daß zu dieser Art Kühler nur eine geringe Quantität Eis verbraucht wird, da die Luft mit dem Eise nicht in Berührung kommt; auch kann mit kaltem Wasser gekühlt werden; es steht einer zur Ansicht bereit.

5017.

Krautpflanzen!

Von jetzt ab habe ich, soweit mein Vorrath reichen wird, sehr schöne, kräftige **Weiß-** und **Rothkraut-Pflanzen**, welche in freier Natur gewachsen und an Mathias gesäet sind, von der besten Sorte Saamen zu verkaufen. Hierauf Reflectirende, welche ein zeitiges, großes, festes Kraut haben wollen, können selbige bald bekommen bei

H. Wätzoldt in Löwenberg, neben der Post.

Auch werden in kurzer Zeit Runkelrübenpflanzen, Salat- und Blumenpflanzen und dergleichen mehr zu haben sein.

5055. Billig zu verkaufen sind: Ein Buffet-Ladentisch mit 20 Schüben, ein Repositorium mit 30 Schüben, ein großer Schweinstall, ein eiserner Ofen mit Röhren, 5 Vorfenster, zwei große, eichene Fässer, zwei neue Kinderwagen und eine flotte Trageradwer. Näheres beim

Cunnersdorf. Schmiedemeister **Bürgel.**

5087.

Wachholderbeeren

sind noch zu verkaufen bei **Robert Hoffmann.**

Keischdorf im Mai 1867.

Schwerste Wollzüchen-Leinwand
in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt [4738
Jauer. R. Mraseck.

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung 1. Cl. Königl. Preuß. Hannov. Lotterie,
Original-Loose zum Planpreise:
1/1 à 4 rtl. 10 sgr., 1/2 à 2 rtl. 5 sgr., 1/4 à 1 rtl. 2 1/2 sgr., sowie zur **Haupt- und Schluß-Ziehung** letzter Classe Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie, Ziehung vom **20. Mai bis 1. Juni** d. J., 1/1 à 16 rtl. 7 1/2 sgr., 1/2 à 8 rtl. 4 sgr., empfiehlt 4620.
die Königliche Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.
Amtliche Listen und Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung.

4969 **40 Ctr. gutes Heu** sind noch zu haben im Ganzen wie im Einzelnen in der Papierfabrik zu Meffersdorf.

5042. 60 Ctnr. gut eingebrachtes **Wiesenheu** liegen zum Verkauf in Nr. 86 zu Nieder-Jannowitz.

4667.
Bekanntmachung.

Montag den 6ten Mai, früh 9 Uhr, sollen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung nachfolgende Gegenstände aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, und zwar:

1., eine 16pferdekräftige, fast neue Zwillingsmaschine mit liegenden Cylindern, zum Vor- und Rückwärtsbewegen mit Coulissen-Steuerung eingerichtet,
2., zwei sechs Fuß im Durchmesser haltende Seilkörbe mit Kammrad und zwei ebenfalls sechs Fuß im Durchmesser haltende Seilrollen,
3., das Vorgelege zur Wasserhaltung nebst eiserner Zugstange und zwei Kunstkreuzen,e
4., ein Dampfkessel, besteh nd aus zwei übereinanderliegenden Cylindern von 3 und 2 1/2 Fuß Durchmesser und resp. 25 1/2 und 22 1/2 Fußlänge,
5., eine separate Dampf-Kesselspeisepumpe,
6., eine dto. Schwengel „
7., ein circa 60 Fuß hoher, eiserner Schornstein mit Verankerung,
8., zwei achtzöllige, doppeltwirkende, 3 Fuß Hub habende Saugpumpen nebst Windkesseln u. 32 Lachter Steigröhren, incl. Lagerplatte und Reservetheilen,
9., 32 Lachter eichenes Gestänge incl. Beschlag und Reservestücken,
10., das massiv gebaute Schacht-, Maschinen- und Kesselhaus,
11., „ „ „ Zechenhaus,
12., „ „ „ Stallgebäude,
13., ein vollständiger, fast neuer, sehr stark gebauter Pferdegöpel (Roßwerk) nebst 20füßiger, schmiedeeiserner Uebertragungsstange und Vorgelegen,
14., diverse gebrauchte Materialien und Inventarienstücke.

Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß 1—7, sowie 10—12 undemontirt sind und Näheres auf Franco-Anfragen die unterzeichnete Verwaltung mittheilt.
Liebau, den 17. April 1867.
Die Verwaltung der consolid. Gotthelfgrube bei Liebau.

4684. Reinschmeckenden Dampf-Caffee, feinen Weizen-Dauer-Mehl, Petroleum, Stearin- und Paraffin-Kerzen, Reis pro Pfd. 2 Sgr. und vorzüglichen Sahnkäse empfiehlt
Paul Spehr,
gegenüber dem Kreis-Gericht.

4979
Anerkennung.

Geehrter Herr **Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.** Ohngefähr vor 11 Jahren bekam meine Frau das **Reißen** im linken Arme, so daß dieselbe ganz gelähmt war. Wir haben lange Zeit verschiedene Mittel angewendet, doch keins konnte helfen, bis uns die **Oschinsky'sche Gesundheits- u. Universalseifen** empfohlen wurden. Nach nur kurzem Gebrauch derselben war das Reißen, sowie **Lähmung gänzlich** beseitigt.
Ergebenst **E. Röder,** Schneidermstr.
Halle a/S., den 3. April 1867.

Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.** Mit Gegenwärtigem ersuche ich Sie freundlichst mir für **2 Thlr. Universalseife** zu übersenden, in 2 Krausen, indem es für 2 Personen ist. **Ich freue** mich, daß ich zu **Ihrem Heilmittel** gelangt bin, denn meine **offenen Füße** sind wieder **gesund und kräftig** geworden und wünsche, daß es den beiden Personen ebenso heilsam sein möchte, wie mir.
Achtungsvoll **C. Ungers** Ww., Tuchfabrikantin.
Forst i. d. Lausitz, den 9. April 1867.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rothe & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** A. L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold. **Schönau:** C. Weist.

4689.
Für Raucher.

Wer eine gute preiswürdige **Cigarre** rauchen will, kaufe die bei Herrn **Gustav Hubrich** in **Greiffenberg** als bereits anderwärts rühmlichst bekannte
Fiadora, à Hundert 1 rtl.,
die mit Recht ihres angenehmen Aromas wegen Jedem anzuempfehlen ist. — **Mehrere Raucher.**

4888. Auf dem Dominio zu Neudorf bei Liegnitz stehen wegen Ackerverpachtung 100 Stück wollreiche, zur Zucht taugliche, 2—4jährige, gesunde **Mutterschaafe,** zum Theil tragend, und ca. 250 Stück **Bracken** zum Verkauf. Abnahme nach der Schur.

4884. Bei dem Dom. Erdmannsdorf stehen 30 starke Hammel und 30 kräftige Mutterschafe zum Verkauf, welche nach der Schur abgelassen werden.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

5069 Ein noch ganz gut gehaltener **Fensterwagen,** sowie eine steinerne **Trenkkrippe,** passend auf ein Dominium, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Oswald Heinrich am Ringe in Hirschberg.

20 Schock starke trockne, eichne **Radespeichen** stehen billig zum Verkauf in Nr. 87 in Lähn.

4946. **Grassaamen** ist zu verkaufen im „Hammerhof" zu Schmiedeberg Nr. 182.

4606.
Jeder Zahnschmerz
ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher u. schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Danksagungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen.
E. Hückstädt in Berlin, Oranienstr. 57 am Marktplatz.
Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Sgr. in der Niederlage bei **E. Ecoda** in Friedeberg a. Q.

5034 **Eine Partie gesundes Bauholz verkauft J. Silber, Bäckermstr.**

5002. **Danksagung.**
Meine Frau litt drei Wochen an einer Unterleibskrankheit mit bedeutendem Krampf. Drei Tage und drei Nächte nahm der Krampf so zu, daß sie vor Schmerzen vergehen wollte. In dieser verzweifelten Lage nahm ich meine Zuflucht zu der schon so sehr berühmten **Oschinsky'schen Universal-Seife** *) und kann es mit inniger Freude und Dankbarkeit Herrn **Oschinsky** in **Breslau, Carlsplatz No. 6,** bezeugen, daß nach Verbrauch von **nur 3 Krausen Universal-Seife** das schreckliche Leiden meiner Frau gänzlich behoben wurde. Auch ich wandte **obiges** Mittel bei Kopfschmerz, woran ich schon längere Zeit gelitten, mit dem besten Erfolg an.
Altbofnaß bei Breslau, im März 1867. **Pfeiffer.** Scholz.
*) Zu haben bei **E. G. Kamitz** in Striegau.

5016. Eine angemessene Quantität **Hornspähne** ist zu solidem Preise zu verkaufen bei **Carl Wagenknecht,**
Löwenberg, im April 1867. Kammmachermstr.

5059. Eine Partie gutes **Heu** ist zu verkaufen in Nr. 141 zu Flinsberg, in der Nähe des Badehauses.

Kauf-Gesuche.

4834. **Hadern, Focken, Knochen**
kauft und zahlt die höchsten Preise
Löwenberg. **Schael,** Laubaner Straße.

Zickelfelle und gelbes Wachs
kauft fortwährend zu den besten Preisen
A. Streit in Hirschberg,
4893 in der Nähe der evang. Kirche.

Zu vermiethen.

4977. Eine freundliche Vorderstube ist an eine einzelne Person mit oder auch ohne Möbel zu Johanni zu vermiethen beim Buchbinder Seifert, Schildauerstr. 99.
Auch steht daselbst ein gebrauchter 6½ octaviger Flügel zum Verkauf.

4688. Eine freundliche Stube, nebst Küche, Kammer 2c., ist Johanni zu vermiethen **R. Anforge,** Garnlaube 24.

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

5054. Ein Paar ordentliche Leute finden Quartier Hellergasse Nr. 23.

5091. Eine Oberstube mit Kammer ist an einen ruhigen Miether zum 1. Juni zu beziehen Boberberg No. 7.

4461. Eine **Wohnung** mit Küche und allem Zubehör, auch Gartenbenutzung, ist mit Möbeln bald zu vermiethen an der Warmbrunner Straße, nahe bei Hirschberg, bei **Beseke.**

5046. Eine Stube ist zu vermiethen beim
Bäcker R. Wehrsig. Schildauer Straße.

5047. In meinem Hause, Hellergasse No. 12, ist der erste Stock, bestehend in 4 bewohnbaren trockenen Piecen, mit Aussicht auf's Gebirge, heller, freundlicher Küche und geräumigem Saalflur, sowie anderweitem Beigelaß, vom 1. Juli c. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 2. Mai 1867. **Semper.**

In **Arnsdorf** bei Schmiedeberg Nr. 67 ist eine freundliche **Stube,** Bodengelaß, Stallung und Gewölbe zu vermiethen. Es eignet sich diese Wohnung für einen Fleischer.
Das Nähere daselbst. 5060.

4465. In dem **lebhaftesten** Stadttheile
in Görlitz, Elisabethstr. 41,
ist noch **zum 1. Mai d. J. oder später** ein **sehr freundlicher Laden** beim Kaufmann **Ernst Urban** zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

5043. Einen **Malergehilfen** verlangt sofort
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

4998. Einen Gesellen und Lehrling nimmt an der Schneider-Meister Alexander Rastetter in Schildau.

4991. Eine gesunde, kräftige Amme wird zum baldigen Antritt gesucht von Hebamme Preller in Quirl bei Schmiedeberg.

4436 Das Dom. Heiland - Kauffung sucht einen **Ochsenknecht** oder starken **Jungen.**

Die vacante Hilfslehrerstelle

in Grunau, Kreis Hirschberg, welche bei freier Station ein baares Einkommen von ca. 48 rtl. gewährt, soll baldigst wieder besetzt werden. Darauf reflectirende Adjuvanten oder geförderte Präparanden mögen sich unter Einreichung ihrer Atteste melden bei

5078. **Finster,** Subdiaconus.

Hirschberg, den 2. Mai 1867.

4693. Ein **Commis,** Specerist, gegenwärtig noch activ, sucht eine dauernde Stellung im Laden oder Comptoir. Briefe befördert die Expedition des Boten unter Chiffre **T. K. E.**

5100. Ein **Tischlergeselle,** Bauarbeiter, kann sofort in Arbeit treten bei dem Tischlermstr. Hoffmann in Hirschberg.

4441. Ein **Drechslergehülfe,** ein **Knabe rechtlicher Eltern,** welcher im Zeichnen etwas geübt ist und Graveur werden will, und
zwei Burschen von 14—16 Jahren finden, wenn sie ordnungsliebend und fleißig sind, dauernde Beschäftigung bei
J. G. Junker in Herischdorf bei Warmbrunn.

5073. Ein **Stellmachergeselle** findet dauernde Arbeit bei dem Stellmacher Friebe in Neukirch.

4702. **Zwei tüchtige Sattlergesellen,** die in Wagenarbeiten ganz firm und zuverlässig sind, finden dauernde und gute Beschäftigung bei **A. Feldtau**
in Freiburg in Schl.

Maurer= und Zimmergesellen

werden noch fortwährend angenommen durch den [4890
Hirschberg. Maurer= und Zimmermeister **Altmann.**

4979. **Maurergesellen** für Arbeiten in Schreiberhau erhalten sofort dauernde Beschäftigung durch
Timm & Otto,
Maurer= u. Zimmermstr. in Hirschberg u. Warmbrunn.

Tüchtige Maurergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung beim Maurermstr. Nitsche in Waldenburg.

4728

Gesuch!

Brauchbare und tüchtige Steinsetzer finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Spieske, Steinsetzmstr. in Striegau.

5051. Ein kräftiger Schafjunge kann am 2. Juli auf dem Dominio Eichberg bei Hirschberg in Dienst treten.

4983. Eine Person in gesetzten Jahren, welche mit der Küche vertraut ist, wird zur Unterstützung der Hausfrau zum baldigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen beim Kaufmann Herrn Bettauer.

4957. Ein tüchtiger Gesell auf Handarbeit findet sofort Beschäftigung in der Papierfabrik Buschvorwerk.

5050. Eine gesunde, kräftige Amme kann sich baldigst melden bei der Frau Hebamme Konrad.

Personen suchen Unterkommen.

4968. Ein **Commis,** Specerist, mit der doppelt ital. Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht, gestützt auf die besten Referenzen, eine Stellung als Comtoirist oder Reisender zum 15. Mai c. Offerten werden unter Chiffre B. H. poste restante Sagan erbeten.

5095. Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter, praktischer Gärtner sucht bei bescheidenen Ansprüchen bald oder zu Johanni auf einem Landgute oder sonst bei einer Herrschaft Unterkommen. Adressen unter W. T. nimmt die Exped. d. B. entgegen.

5066. Ein feingebildetes Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als Verkäuferin in einem Leinwand=Geschäft oder auch in einer feinen Restauration unterzukommen. Auch können sich Knechte, Mägde, Köchinnen und Schleußerinnen melden bei Vermiethsfrau Schlicht.

Lehrlings = Gesuche.

4889. Ein Lehrling wird für eine auswärtige **Buchhandlung** gesucht.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

5084. Einen **Klempner=Lehrling** nimmt an
F. Gutmann in Warmbrunn.

4633. Einen **Lehrling** nimmt an
Hirschberg. **Grollmus,** Kürschnermstr.

Einen **Lehrling** nimmt unter günstigen Bedingungen an
5037. Maler **Barthels** in Hirschberg, Sand 30.

4831. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden beim Bäckermstr. Zinnecker in Arnsdorf.

Einen **Lehrling** nimmt an
5038. der Schneidermeister **Grauer** zu Tiefhartmannsdorf.

5075. Einen Lehrling nimmt an
Gäbler, Maler in Warmbrunn.

4707. **Lehrlings = Gesuch.**
Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat die **Konditorei** zu erlernen, findet ein Unterkommen.
Julius Wahnel, Konditor.

4876. Einen **Lehrling** sucht
R. Krause, Barbier in Schönau.

Die **Droguerie=, Farben= und Apotheker=Waaren=Handlung** 4466

von Ernst Urban in Görlitz

sucht **sofort oder später** einen jungen Mann von ordentlichen Eltern u. mit **guten Schulkenntnissen** ausgerüstet. Selbstgeschriebene Adressen mit Lebenslauf direct einzusenden.

Gefunden.

5097. Ein **Notizbuch** mit etwas Geld ist am Sonnabend vor Ostern in meinem Laden vergessen worden. Eigenthümer erhält selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück.
H. Mertin, Conditor und Pfefferküchler.

5096. Eine verirrte **Gans** hat sich eingefunden und kann abgeholt werden bei A. Hutter in den Hälterhäusern.

4972. Ein rother Pudelbastard" hat sich gestern früh bei meinem Hause eingefunden und kann sich der Eigenthümer denselben gegen Erstattung der Kosten bei mir abholen.
Tiefhartmannsdorf, den 29. April 1867.
Gebel, Stellbesitzer.

5041. Ein zugelaufener junger schwarzer **Pudel** ist abzuholen No. 36 Kirchbezirk.

5008. Es hat sich am 23. April c. ein schwarzer **Pudel** bei mir eingefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei dem
Schachtmeister Semprich in Nieder-Merzdorf bei Landeshut.

5004. Es hat sich ein weiß- und schwarz-gefleckter **Hund** zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen vierzehn Tagen bei mir abholen.
Lanaaer in Rohnau bei Landeshut No. 82.

5071. Ein junger schwarzer **Hund** mit weißer Brust und gesprenkelten Pfoten hat sich zu mir gefunden und ist gegen Erstattung der Kosten abzuholen
in der Gärtnerstelle No. 5 zu Krommenau.

Verloren.

4982. Ein in ein kleines Schiebe-Kästchen eingepackter, goldner **Trauring**, gez.: **E. S. 1846**, ist am 1sten dies. unter den Lauben verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, denselben gegen gute Belohnung beim Kassenrendant Stürmer auf dem Bahnhof abzugeben.

5098. Montag Abend ist auf der äußeren Langstraße eine Lorgnette in Perlemutter-Einfassung verloren worden; der Finder wird ersucht, solche gegen angemessene Belohnung beim Kaufm. Liebig hierselbst, Greiffenbergerstr. Nr. 2, abzugeben.

5058. Am Kupferberger Viehmarkt ist Unterzeichnetem ein weißgelber flockhariger **Kettenhund** mit langer Ruthe verloren worden. Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Kupferberg. Neugebauer, Handelsmann.

Einladungen.

5044. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 5. Mai ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

4930 **Vom 1. Mai ab täglich frischer Maitrank auf dem Hausberge.**

5081. **Zum Maifest!**
Morgen, Sonntag, **Concert, Tanzmusik** und **Illumination.**
Mon-Jean.



Kegelbahn.
4891. Meine neu erbaute, massive, heizbare, durchweg gebohlte **Kegelbahn** mit der reizendsten Aussicht nach der Stadt, dem Hochgebirge, dem Boberviaduct, dem Hausberge 2c. empfehle einer gütigen Beachtung.
P. Härtel in der Sonne.

5045. Zum **Wurstabendbrodt** mit **Tanzmusik** auf Mittwoch den 8. Mai ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 5. Mai
Großes Konzert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Bei günstigem Wetter im Freien.
5001. **J. Elger**, Musik-Director.

5026. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 5. Mai zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

5062. Zu Montag den 6. Mai
am Kirchenfeste
ladet „**in die drei Eichen**" ergebenst ein
A. Sell.

5035. **Zur Einweihung** auf Sonntag den 5. Mai nach Eichberg in den Gasthof „zum Pelikan" ladet Freunde und Gönner ergebenst ein
August Großer, Gastwirth.

5088. Zur Tanzmusik nach Grunau ladet Sonntag den 5 d. ganz ergebenst ein John im Gerichtskretscham.

5063. Zur Tanzmusik Sonntag den 5. Mai ladet ergebenst ein A. Walter im schwarzen Roß. Warmbrunn.

5053. Sonntag den 5. d. M. **Kränzchen** in **Erdmannsdorf**, wozu ergebenst einladet der Vorstand.

5040. **Weihrichsberg.**
Sonntag den 5ten Mai **Gesellschafts-Kränzchen**; wozu ergebenst einladet: **Der Vorstand.**

Brauerei zu Berbisdorf.
Montag den 6. Mai:
Großes Einweihungs-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Musik-Director J. Elger.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Nach dem Concert: Tanz.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
5000. Herferth, Brauermstr.

5036. Sonntag den 5. Mai ladet
„zum Frühjahrs-Kränzchen"
in den Ober-Kretscham zu Arnsdorf ergebenst ein:
Der Vorstand.

Zum Concordia-Kränzchen-Ball
im Rüffer'schen Saale zum Verein nach Hermsdorf u. K. ladet auf Sonntag den 5. Mai ergebenst ein:
Gäste werden angenommen. **Der Vorstand.**
5092.

Sonntag den 5. Mai: **Letztes Kränzchen** im Deutschen Kaiser zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet
4961. **der Vorstand.**
Gäste haben Zutritt. Anfang 8 Uhr.

4970 **Einladung.** Auf Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
W. Schröer in Johannisthal.

4955. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 5. Mai ladet ergebenst ein
Petersdorf. **Klose**, Brauermstr.

Schreiberhau.

Sonnabend den 4. Mai

Grosses Concert

des Musikdirector Herrn **J. Elger** und seiner Capelle im Saale des Gasthauses „zum Hochstein."
Anfang 7 Uhr Abends. Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert: Bal paré.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
4999. **Joh. Cammert.**

5090. Sonntag den 5. Mai ladet zur Tanzmusik nach Schiefer freundlichst ein Schäfer.

Auf künftigen Sonntag, den 5. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ein
4990. **Albert Exner,** Gastwirth z. Schneekoppe in Krummhübel.

4956. Sonntag den 5. und Mittwoch den 8. Mai c. **Tanzmusik** im **„goldnen Frieden"** zu Lähn.

4978. Auf Sonntag den 5. Mai c. lade ich zur Einweihung meines Gasthauses zur Burg Lehnhaus (genannt Hagenschenke) hiermit ergebenst ein; für gutbesetzte **Orchester-Tanzmusik** und gute Getränke ist gesorgt. **Wilh. Schrammel.**

5102. **Einladung.**
Einem geehrten Publikum der Stadt Friedeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Gasthaus zur Grenze käuflich übernommen habe und lade zugleich auf Sonntag den 5. Mai zur Einweihung meines neu renovirten Saales ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen **R. Scholz,** Fleischermstr.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. Mai 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	21	—	3	15	—	2	22	—	2	3	—	1	7	—
Mittler	3	11	—	3	3	—	2	15	—	[illegible]	8	—	1	6	—
Niedrigster	3	3	—	2	24	—	2	9	—	1	25	—	1	5	—

Erbsen Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 24 April 1867

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	9	—	3	6	—	2	13	—	2	—	—	1	4	—
Mittler	3	6	—	3	—	—	2	11	—	1	26	—	1	2	—
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	9	—	1	23	—	1	1	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 29 April 1867.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	13	—	3	8	—	2	16		2	—	—	1	6	—
Mittler	3	6	—	3	—	—	2	12	—	1	28	—	1	4	—
Niedrigster	2	29	—	2	24	—	2	9	—	1	25		1	2	—

Breslau, den 1. Mai 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco $17\frac{1}{4}$ G.

Breslauer Börse vom 1. Mai 1867. Amtliche Notirungen.

Geld- u. Papiergeld.		Brief.	Geld.
Ducaten		$96\frac{3}{4}$	—
Louisd'or		—	$110\frac{3}{4}$
Ruff. Bank-Billets		$78\frac{1}{4}$	$77\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$76\frac{7}{12}$	$76\frac{1}{12}$
Inländ. Fonds.	Zf.		
Preuß. Anleihe 1859	5	—	$99\frac{1}{4}$
Freiw. St.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$96\frac{3}{4}$	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$96\frac{3}{4}$	—
dito	4	$86\frac{3}{4}$	—
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{3}{4}$	—
Prämien-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	$118\frac{1}{4}$	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	$85\frac{7}{8}$	$85\frac{3}{8}$
Schlesische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$82\frac{3}{4}$
dito Litt. A.	4	9[illegible]$\frac{3}{8}$	$91\frac{7}{8}$
dito Rust.	4	$91\frac{1}{2}$	91

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C.	4	$92\frac{1}{4}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$90\frac{3}{8}$	$89\frac{7}{8}$
Posener dito.	4	$86\frac{3}{4}$	$86\frac{1}{4}$
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	85	$84\frac{1}{2}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	—
Oberschl. Prior.	$3\frac{1}{2}$	$76\frac{3}{4}$	$76\frac{1}{4}$
dito	4	85	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	92	$91\frac{1}{2}$
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
dito Stamm	5	—	—
dito dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	$131\frac{1}{2}$-130 bz.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	$3\frac{1}{2}$	$173\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$ b. B.
dito B.	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitzer	5	70 bz.
Wilhelm-Bahn	4	54 bz.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$76\frac{3}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz. G.
Ital. Anleihe	5	$46\frac{3}{4}$ bz.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	$52\frac{1}{4}$ G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	$51\frac{5}{6}$ bz.
dito L. v. 60	5	61 G.
dito 64		37 G.
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Baier. Anl.	4	94 bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)